



THEATER POST

»1322 – DIE SCHLACHT BEI AMPFING«

FREILICHTSPIEL

12. August – 4. September

RITTERDORFFEST

10. – 11. September



www.schlachtbeiampfing.de

 [Ampfing1322](https://www.facebook.com/Ampfing1322)

 [Ampfing1322](https://www.instagram.com/Ampfing1322)



1322
DIE SCHLACHT BEI
AMPFING
FREILICHT-THEATER

INHALT

- 3 * Ein Dorf - Mitanand
- 5 * Grußwort des Schirmherrn, Herzog Franz von Bayern
- 7 * Ein ganzer Ort in der Hauptrolle, Josef Grundner
- 9 * Völlig irre und phänomenal zugleich, Moritz Katzmair
- II * Sie brachten den Stein ins Rollen, Dr. Dominikus und Tobias Huber
- I2 * Theatertradition mit Herzblut
- I4 * Ein Meisterstück für sich: die Bühne
- I7 * Nervenstarke Pferde
- I9 * In geheimer Mission
- 2I * Die Schlacht verloren und dennoch gewonnen
- 22 * 1322 – Terminplan
- 23 * Umgarnete Ritter
- 26 * Von wegen Näschen pudern
- 27 * Findige Handwerker
- 28 * Drei Jahre Vorbereitung: Die wichtigsten Meilensteine
- 3I * Eine Schlacht mit vielen Namen
- 32 * Ausfall, Parade
- 33 * Kleidung statt Verkleidung
- 34 * 1322 – Lagerplan
- 35 * Lagerleben – authentisch, bairisch, bunt
- 37 * Eine Frau für starke Effekte
- 38 * Die Meister*innen
- 43 * Das Ensemble



EIN DORF – MITANAND

Das historische Freilicht-Schauspiel "1322 – Die Schlacht bei Ampfing", wird im August und September insgesamt zwölfmal aufgeführt.



Anlass ist die 700-Jahr-Feier der historischen Ritterschlacht sowie die 100-Jahr-Feier der Uraufführung des Stücks 1922. Das Besondere: Über 600 Ehrenamtliche aus Ampfing und Umgebung haben das Projekt gemeinsam und aus eigener Kraft gestemmt.

Besucher können unter anderem Könige, Ritter, Edeldamen, Reiter und Bogenschützen in authentischen Kostümen erleben, die auf beeindruckende Weise die große

bayerische Legende im Kampf um die Krone des römisch-deutschen Reiches auf die eigens erbaute Freilichtbühne bringen.

Unter der Theaterregie von Moritz Katzmair erfährt das Mittelalter-Spektakel eine Neuauflage – die Schlacht bildet den Rahmen, der Fokus liegt auf persönlichen Geschichten - hintergründig und kurzweilig erzählt.

Die Cousins, Ludwig aus dem Hause Wittelsbach und der Habsburger Friedrich, wuchsen gemeinsam am Hofe in Wien auf.

Trotz der engen Verbundenheit seit Kindheitstagen wollte es das Schicksal, dass sich die beiden Jahre später an der Spitze zweier Kriegsparteien gegenüberstehen. Anlass war ein jahrelanger Thronstreit: Die Kurfürsten konnten sich nach dem Tod Heinrichs VII. nicht auf einen Nachfolger einigen und so wählten sie am Ende zwei Könige, Ludwig und Friedrich, die beide an unterschiedlichen Orten gekrönt wurden. Wer nun der richtige sei, sollte dann am 28. September 1322 in der letzten Ritterschlacht bei Ampfing entschieden werden.

FAKTEN ZU 1322

- rund 600 Ehrenamtliche engagieren sich
- über 53 Schauspieler
- 40 Bogenschützen
- 30 Pferde und Reiter
- über 150 Komparsen
- 80 Schaukämpfer und 200 Mitwirkende, die im Backstage aktiv sind
- über 40 Kilometer Garn, verstrickt für die Rüstungen
- Tribüne für 1401 Personen - das entspricht etwa 20 Prozent der Einwohner Ampfings
- eine eigens für 1322 ausgebildete Meisterin für Spezialeffekte
- ein Bürgerchor mit selbst komponiertem Liedgut
- über 1000 handgefertigte Requisiten
- eine Freilichtbühne mit Brücken
- 100 wichtige Excel-Listen allein im Regieteam
- dokumentiert mit über 9500 Fotos und Filmen



„Eintauchen in die Welt von 1322 Lagerleben – authentisch, bairisch, bunt“

Neben dem Freilichtspiel ist das Lagerleben das zweite große Highlight des Projekts 1322. Besucher können sich hier auf eine Zeitreise in das 14. Jahrhundert begeben.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Finanzen und Heimat im Rahmen des „Förderprogramm Regionalkultur“.

1322 – WIR SIND DABEI

Faszination Bad
Moderne Heizung

Manghofer

- seit 1878 -

jahrhundertelange Qualität



SCAN ME



Die Gemeinde Ampfing

Unter dem Motto „Ein Dorf mitanand“ bringt Ampfing die letzte große Ritterschlacht „1322 – Die Schlacht bei Ampfing“ auf die Freilichtbühne. Die Gemeinde Ampfing bedankt sich bei allen Schauspielern, Helfern, Mitwirkenden und Gönnern des Freilicht-Theaters und wünscht der Veranstaltung einen unfallfreien Verlauf und gutes Gelingen.

Karten für das Freilicht-Theater sind über das **Reisebüro Wild in Ampfing** und unter **www.reservix.de** erhältlich.

Gemeinde Ampfing
Schweppermannstraße 1
84539 Ampfing
www.ampfing.de

AMPFING
zieht an!

Unsere Veranstaltungstipps für den kommenden Herbst:

Die **SEER**
kommen mit allen ihren Hits!



Management-Kontakte:
VIERTBAUER PROMOTION GmbH
www.viertbauer.at

www.dieseer.at

SONY MUSIC
SONNLEITNER

Das aktuelle Album:
„analog“

1. Oktober 2022
Schweppermannhalle Ampfing
Beginn: 20 Uhr

Tickets unter **www.reservix.de** oder im
Reisebüro Wild, Kirchenplatz 10, 84539 Ampfing

AMPFING
zieht an!

GEORG MAIERS
Ibert Bühne
BAYERISCHES WIRTSCHAUSTHEATER
MIT DEM PROGRAMM „HOLLERKÜACHERL“



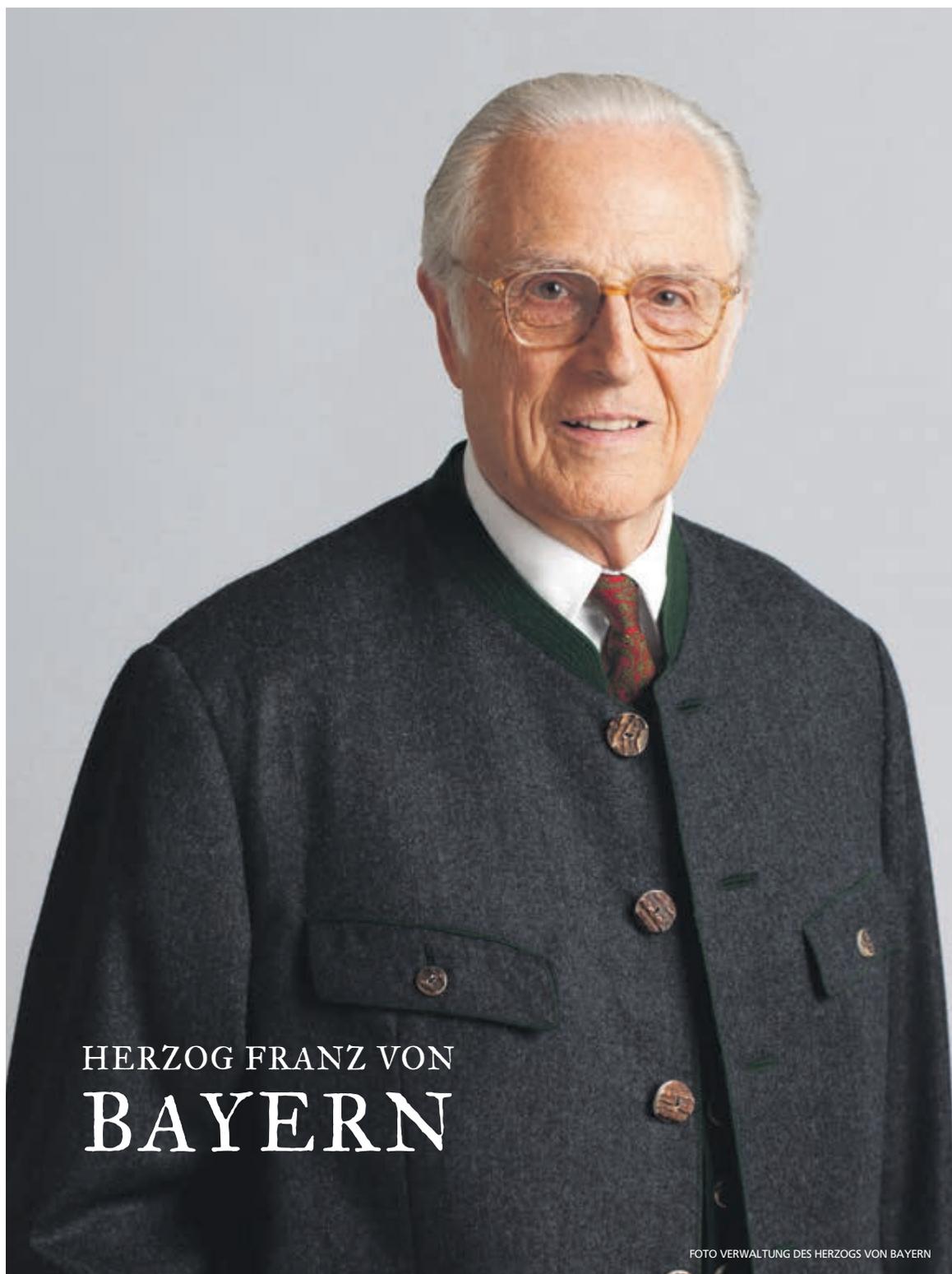
30.09.2022
Beginn: 20 Uhr
Schweppermannhalle Ampfing

Tickets unter **www.reservix.de** oder im
Reisebüro Wild, Kirchenplatz 10, 84539 Ampfing

AMPFING
zieht an!

GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

S.K.H. Herzog Franz von Bayern



HERZOG FRANZ VON
BAYERN

FOTO VERWALTUNG DES HERZOGS VON BAYERN

Heute wird Bayern gerne als ein großes und geeintes Bundesland mit einer reichen Geschichte und Tradition gesehen.

Im Jahr 1322 bestand es allerdings aus einem Mosaik von Herrschaftsgebieten, die von verschiedenen Zweigen meiner Familie regiert wurden. Es ist durch Belehnungen, Teilungen und Streitigkeiten entstanden und einzelne Regenten erhoben auch Ansprüche auf entfernt liegende Gebiete wie Brandenburg. Auch das Hl. Römische Reich war

kein Staat in unserem Sinn, sondern vielmehr eine Art Teppich aus vielen kleinen Territorien, die von verschiedenen Familien beherrscht wurden. So war es unter den wahlberechtigten Fürsten im Reich immer wieder neu auszufechten, wer die Führungsrolle übernehmen sollte.

In Folge dieser Auseinandersetzungen standen sich im Jahr 1322 „Österreich“ und „Bayern“, in Person des Habsburgers Friedrich des Schönen und des späteren Kaisers Ludwig des Bayern gegenüber.

Historiker beziffern den blutigen Ausgang der Ritterschlacht bei Ampfing im Landkreis Mühldorf mit 1.100 Toten. Friedrich der Schöne wurde gefangengenommen und bis 1325 inhaftiert. Der 1281 oder 82 geborene Ludwig IV. der Bayer, Römischer König, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Oberbayern und Niederbayern, konnte seinen Weg an die Macht fortsetzen und 1328 die Kaiserkrone erringen.

Diese Art der Geschichtsbetrachtung überliefert nur Leben und Taten derjenigen, deren Namen



durch Schreiber und Chronisten überliefert wurden. Es gibt keine bewusste Erinnerung an all die Soldaten, den Tross und die Menschen, deren Namen und Leben nicht durch die Chronisten verewigt wurden.

Diese Lücke kann das Freilichttheater, das auf der Basis des Singspielles von Fritz Hacker entstanden ist, zumindest fiktiv schließen. Die Menschen von 1322 werden hier sozusagen wieder lebendig. Durch ihren Auftritt wird stellvertretend auch der historischen Personen gedacht. Wie der für Bayern positive Ausgang der Schlacht 1322 nicht allein Ludwig dem Bayern, sondern nur durch den Einsatz der vielen „Namenlosen“ möglich war, so kann auch dieses riesige Theaterprojekt nur durch das uneigennützig Engagement von Bürgern und Freunden gestemmt werden und hiermit schließt sich der Kreis.

Immer wieder erlebe ich, wieviel bürgerschaftliches Engagement erreichen kann. Im sozialen Bereich und auch in der Katastrophenhilfe ist es einfach beeindruckend, was die Menschen für ihre Mitmenschen bewegen können. Im kulturellen Bereich erleben wir gerade ein wunderbares Beispiel für die große Wirkung ehrenamtlichen Einsatzes von rund 600 Ampfingern und Freunden.

Als Schirmherr möchte ich Ihnen allen für Ihre gute Arbeit und Ihr Engagement danken. Ihre Gäste werden die Aufführungen sicher genießen und sie werden uns allen in guter Erinnerung bleiben für die künstlerische Qualität, aber vor allem für den guten Zusammenhalt einer Gemeinde.




BAUR

Kompetente Beratung
Trauringe, Uhren & Schmuck



Armbanduhren

Hochwertig & qualitativ
für Damen & Herren

Erinnerungen

Schmuckkollektion 1322
Ringe • Anhänger • Ketten



Ringe

Schmuck & Hochzeit
inkl. Anpassung



Familie Baur

Lange Tradition und Innovation

Seit 1885 in Ampfing: Einst startete Anton Baur mit der Gründung der Uhrmacherwerkstatt.

Heute ist Baur ein modernes und großzügiges Fachgeschäft, das mit seinem zuverlässigen Team für seine Kompetenz und die individuelle Beratung bekannt ist. Mit einem sorgfältig ausgewählten Sortiment schafft dieses Familienunternehmen über Generationen Werte und erhält sie.



Montag-Freitag 08:30-12:30 & 14:00-18:00
Samstag 08:30-12:00

Folgen Sie uns
in @ f

Münchner Straße 22 • 84539 Ampfing
08636 304 • kontakt@baur-ampfing.de

EIN GANZER ORT IN DER HAUPTROLLE



Josef Grundner

Erster Bürgermeister der Gemeinde Ampfing

Wie ist es, wenn man als Bürgermeister ein Großprojekt wie 1322 stemmt?

Wahnsinn! Es ist eine gewaltige Aufgabe. Aber ich habe bereits auf unserer ersten Informationsveranstaltung im Januar 2020 von zahlreichen Ampfingern und den Initiatoren des Projektes 1322 unheimlich viel Unterstützung erfahren. Das war kurz vor Corona. Das ganze Wirtshaus war voll, und man hat da schon gemerkt: Da geht was. Wir hatten zuvor im Gemeinderat und nach Rücksprache mit dem Heimatministerium beschlossen, dass die Gemeinde als Veranstalter auftreten kann. Schließlich ist das Projekt einfach auch eine organisatorische und finanzielle Herausforderung.

Am 12. August geht's los: Wie geht es Ihnen, so kurz vor der Premiere?

Sehr gut: Alle Abteilungen haben auch in der Corona-Zeit unfassbar viel auf die Beine gestellt. Vom Casting bis zu den Proben mussten sich die Regie und die Intendanz Lösungen einfallen lassen, ohne gegen Auflagen zu verstoßen. Alle waren sehr findig und gewillt, trotz der oft sehr einschneidenden Regelungen. So sind wir mit dem Projekt trotz der widrigen Umstände gut vorgekommen. Seit es keine Einschränkungen mehr gibt, geben alle Beteiligten extrem Gas. Fast täglich gibt es Vollzugsmeldungen aus den Abteilungen. Es läuft – und das ist ein tolles Gefühl.

Gab es auch mal Zweifel?

Ich gebe zu, dass ich auch mal leichte Zweifel hatte, wo denn die Reise zum einen wegen der Corona-Pandemie und zum anderen

wegen der Dimensionen, die das Projekt angenommen hatte, noch hingehen soll. Aber außer meiner Frau habe ich das natürlich niemandem gesagt! Hier für Unruhe zu sorgen, wäre der Sache sicherlich nicht förderlich gewesen.

Welche Rolle spielt die historische Einordnung?

Fachstellen orten die Schlacht von 1322 bei Mühlendorf ein. Diese entscheidende Schlacht um die Kaiserkrone des Römisch-Deutschen Reiches hatte gravierende Auswirkungen auf den weiteren Verlauf der europäischen Geschichte. Der Ausgang entschied darüber, ob wir dem Hause Wittelsbach oder dem Hause Habsburg unterstehen. Wie es ausging, wissen wir ja! Für die Gemeinde Ampfing und deren Bürger und Bürgerinnen ist es „die Schlacht bei Ampfing“! Dafür gibt es zweierlei Gründe: Erstens wurde uns das seit jeher von unseren Vorfahren so vermittelt und zweitens ist dieses Datum vor allem mit unserer Theatertradition verbunden. Erstmals wurde 1922 diese geschichtsträchtige Auseinandersetzung als Singspiel aufgeführt. 1988 im Zuge der 1200-Jahr-Feier gab es dann erstmals ein Freilichttheater. Schon damals haben die Ampfinger in einem Kraftakt bewiesen, was sie sprichwörtlich auf die Bühne bringen können, wenn sie zusammen helfen.

Und erneut schwappt eine Woge der Begeisterung durch den Ort: Was hat diese Dynamik ausgelöst?

Wir profitieren sehr von den Erinnerungen an das Jahr 1988. Damals, so wurde mir erzählt, ging es anfangs eher zäh voran mit der Beteiligung. Als allerdings die Sache Fahrt aufnahm, wollten dann

doch viele mitmachen und es wurde für alle Beteiligten ein einmaliges Erlebnis. Die Erfahrungen und Geschichten aus 1988 haben vor zwei Jahren sicher viele dazu bewegt, sich vom ersten Moment an zu engagieren! Die erste Infoveranstaltung ging ja gleich mit über 400 Interessierten los!

Was beeindruckt Sie am meisten?

In welchem Ausmaß die Menschen ihre Zeit sowie ihr Know-how aus Beruf oder Freizeit einbringen und wie aus den einfachsten Mitteln und teils ohne Vorkenntnisse hochwertige Dinge geschaffen werden. Ob Schauspieler, Handwerker, Strickerinnen, Näherinnen, Reiter, Schwertkämpfer und Komparsen und vor allem unsere Meister: Alle sind mit den übernommenen

Ja, da gibt es viele Beispiele. Der Ampfinger Hof etwa bietet während der Theaterwochenenden spezielle Ritteressen an und hat dafür eigens einen Rittersaal gezimmert. Viele Firmen, die uns finanziell und auch anderweitig unterstützen, werben natürlich ihrerseits bei ihren Kunden mit diesem Vorzeigeprojekt! Das merken wir glücklicherweise auch an der regen Beteiligung beim Sponsoring. Und letztlich auch beim Kartenverkauf.

Kann so ein Event identitätsstiftend sein?

Absolut. Wir haben rund 7500 Einwohner und mittlerweile engagieren sich über 600 Bürger über die Maßen im Projekt. Die tragen das natürlich auch in ihre Familien und Freundeskreis rein.



Die Brauerei Bräu im Moos braut eigens eine Theaterhoibe. Bei der Bierprobe stießen an (von links) Josef Grundner, Zweiter Bürgermeister Günter Hargasser, Inhaber und Braumeister Eugen Münch, Bräuin Carolin Heimeldinger-Münch und Bernhard Kneißl als Seyfried Schweppermann.

Aufgaben über sich hinausgewachsen. Das ist überwältigend und verdient den allerhöchsten Respekt. Ohne dieses Engagement könnten wir dieses Mammutprojekt überhaupt nicht stemmen!

Die Woge der Begeisterung hat auch viele Betriebe mitgezogen....

Viele Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mehr denn je mit dem Freilichttheater und unserem Ort. Das ist ja auch das erklärte Gesamtziel: Der Ort und die Menschen sollen stärker zusammenwachsen – und genau das ist uns gelungen. Wie es unser Credo bei diesem Projekt von Anfang an war und ist: „Ein Dorf miteinander“.

Technik aus einer Hand

Ihr Partner für
schnittstellenfreie
Gebäudetechnik in
höchster Qualität.
National & international.



www.nutz.com

Werde Teil des #teamnutz: www.nutz-karriere.com

VÖLLIG IRRE UND PHÄNOMENAL ZUGLEICH



Moritz Katzmaier

Regisseur

Wie sind Sie dazu gekommen, Regie zu führen?

Das Telefon hat geläutet. Die Intendanten, Dominikus und Tobias M. Huber, haben bei mir angefragt. Ich konnte mir anfangs nicht so recht etwas unter dem Projekt 1322 vorstellen. Also haben wir ein Treffen vereinbart, bei dem jeder mit einem Fragenkatalog ankam. Vor mir saßen dann zwei Männer mit einem Kindheitstraum: Ritter spielen. Das erste Abtasten hat drei Stunden gedauert, wir haben gleich gespürt, dass es miteinander funktioniert und sind ins Spinnen geraten. Am Ende haben die beiden mich mitgerissen in ihren Traum.

Wie erleben Sie die Ampfinger?

Eine unfassbare Manpower: Von der ersten Sekunde an sind hier Menschen am Werk mit einer durch und durch professionellen Arbeitseinstellung. Und das seit drei Jahren - über 600 ehrenamtliche Laien wohlgeerntet. Ich wüsste gar nicht, wo ich anfangen sollte, die Leistungen aufzuzählen – das ist völlig irre und phänomenal zugleich: die Näher- und Strickerinnen, die Orgaabteilung, die das gesamte Festgelände planen, das Requisitenteam, Bühnenbildner, Bogenschützen, die mit selbstgeschneiderten Kostümen zur Probe kommen, der Chor, der bei widrigen Wetterbedingungen stundenlang auf der Probe ausharrt oder unser Regieteam, das allein bis Juni über 7000 Mails abgearbeitet hat und noch viele, viele mehr. Man könnte sagen: An Schlag hamscho, im absolut positiven Sinn!

Was sind Ihre Aufgaben als Regisseur?

Als Regisseur entwickle ich eine künstlerische Version des Stücks, die das gesamte Freilichttheater umfasst – also Kostüme, Requisite, Bühne, die Storyline und natürlich die Entwicklung der Schauspieler. Das ist ein Prozess, bei dem es immer weiter in die Tiefe und um Details geht: Hier ein Schritt mehr, da etwas schneller, damit die Szene mehr Spannung hat. Mir persönlich ist es sehr wichtig, den Schauspielern Wege aufzuzeigen, wie sie ihre Rolle ausfüllen können. Das Schönste für mich ist, wenn sie dann selber ihren Weg sehen und gehen können und ich als Regisseur loslassen kann. Auf jeden Fall muss am Ende eine Geschichte herauskommen, die das Eintrittsgeld in jedem Fall rechtfertigt!

Hat Corona das Projekt ausgebremst?

Ich hatte die große Sorge, dass die Pandemie die Ehrenamtlichen - wie in der Gesellschaft oft geschehen - spaltet. Wir haben uns an alle Auflagen gehalten, wollten niemanden verlieren, mussten dafür aber sehr viel diskutieren, Hygienekonzepte erstellen und Wege finden, wie wir alle mitnehmen können. Das ist uns auch gelungen.

Auf welchem Stück basiert die Aufführung?

Das Stück basiert auf dem Stück "Die Kaiserschlacht bei Ampfing" von 1922, das im Jahr 1988 als "Die Schlacht bei Ampfing" wiederaufgeführt wurde. Aber wir kopieren die Aufführung nicht von damals. Das geht auch gar nicht. Viele Familien haben mir mit leuchtenden Augen erzählt, wie großartig das damals war.

So etwas kann man nicht einfach wiederholen. Das Stück ist komplett überarbeitet worden. Herausgekommen ist eine ganz eigene Fassung.

Corona-Bedingungen das in einer Dreifachturnhalle zu proben, ist eine Herausforderung. Und wenn man dann auf der Freilichtbühne probt, ist alles wieder anders.



„Es ist einfach genial, wie sich die Leute in das Projekt reinhängen“, findet Schauspieler und Theaterregisseur Moritz Katzmaier.

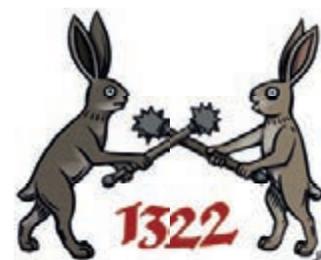
Wie wichtig ist das Thema Authentizität?

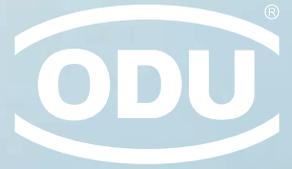
Sehr wichtig! Wo immer es geht, passen wir das Stück historischen Begebenheiten an: Alles soll so authentisch wie möglich sein. Natürlich hat das auch seine Grenzen, etwa wenn Schauspieler eine Brille tragen und keine Kontaktlinsen vertragen.

Gibt es Fallstricke, an die Sie beim Schreiben nicht gedacht haben?

O ja. Eine Szene, etwa wie ein brennender Pfeil einschlägt, ist schnell geschrieben. Aber unter

Allein die Dimensionen: Die Wege, die die Schauspieler zurücklegen müssen, sind andere. Bei so einem Projekt gibt es keine Entscheidung, die man einfach so fällt, ohne dass es einen Rattenschwanz nach sich zieht.





” ODU WÄCHST – wachsen Sie mit uns?



ODU GmbH & Co. KG · Otto Dunkel GmbH
Human Resources · Verena Mittermeier
Pregelstraße 11 · 84453 Mühldorf a. Inn
Tel.: +49 8631 6156-1471 · E-Mail: karriere@odu.de
www.karriere.odu.de



EINE IDEE, EINE VISION, EIN ENTFACHTES FEUER

Sie brachten den Stein ins Rollen – Dr. Dominikus und Tobias Huber

Erst wenn die „Schlacht bei Ampfing“ gleich hinter dem Flugplatz Ampfing zum letzten Mal geschlagen worden ist, können sich zwei Brüder aus Ampfing zurücklehnen und vielleicht auch ein bisschen stolz auf sich sein: Tobias und Dr. Dominikus Huber wurden von Initiatoren zu Intendanten des großen. Eines steht aber vorab fest: Stolz sind die beiden nicht auf sich selbst, das liegt ihnen nicht, denn für sie ist die „Schlacht bei Ampfing“ eine „großartige Gemeinschaftsleitung eines ganzen Ortes“. Wenn also jemand stolz sein kann, dann sind es alle, die dabei waren, egal auf welcher Position, egal in welcher Funktion: „Alle haben ihr Bestes gegeben, jeder ist wichtig für das Stück und für den Erfolg“.

Dr. Dominikus Huber ist Arzt, er arbeitet im Wiener Allgemeinen Krankenhaus, Tobias Huber ist im Filmgeschäft als Produzent tätig, er lebt und arbeitet in München. Aber zur Heimat Ampfing und auch zum Freilichtspiel haben beide eine besondere, eine enge Beziehung. 1922 war das Historienspiel erstmals aufgeführt worden und ein großer Erfolg. Die Aufführung im Jahr 1988 zur 1200-Jahr-Feier des Ortes Ampfing entfachte bei den beiden die Begeisterung für die Welt des Mittelalters. Sie selbst waren zu jung, um dabei gewesen zu sein, aber ihr Onkel Heinz-Rudolf Huber war 1988 der Initiator. Ihr Vater, Dr. Marcel Huber war damals für die Requisiten zuständig – die Begeisterung für die „Schlacht bei Ampfing“ lag bei Dominikus und Tobias gewissermaßen schon im Blut und auch die Nähe zu historischen Themen haben sie wohl vom Vater mitbekommen.

Seit 2012, die beiden Brüder studierten noch, hatten sie die 700-Jahr-Feier im Hinterkopf. Aus dem Gedanken wurde im Lauf der Jahre eine Vision, die immer konkreter wurde. Schließ-

lich stellten sie ihre Präsentation im Gemeinderat vor. Das Motto „authentisch – bayrisch – 1322“. „Wir waren selbst ein bisschen überrascht, wie groß die Zustimmung war, aber dann war es einfach nur noch großartig, wie diese Idee immer mehr Menschen ansteckte, da hätte es kein Zurück mehr gegeben für uns“, sind sich beide einig.

Und damit begann die Arbeit, sehr viel Arbeit sogar, von der Finanzierung, die dank des Rückhalts von Bürgermeister Josef Grundner und dem Gemeinderat überraschend positiv verlief, bis hin zur Suche nach den Menschen, die es braucht, um ein solches Projekt auch nur zu starten, denn: „klein gedacht“, das haben die Huber-Brüder ganz bewusst nicht. „Wir haben die Ansprüche an uns und an das Projekt schon sehr hoch gesetzt.“ Aber gerade diese Begeisterung, dieser Wunsch, etwas umzusetzen, den sie selbst schmunzelnd auch als „Größenwahn“ bezeichnen, die wirkte ansteckend.

Immer mehr boten an, dabei zu sein: „Da kamen plötzlich Leute zusammen, die sich nicht kannten, die aber unglaublich kreativ und gescheit sind, die sich einbringen wollen und die dafür ein ganz unglaubliches Engagement aufbringen – es war ein richtiger Lawineneffekt. Das berührt uns heute noch“, sagt Tobias Huber.

„Wenn davon etwas auf Dauer bleibt, haben wir mehr erreicht als ein großes Freilichtspiel“

Jetzt war klar: „Wir haben 100 Prozent angesetzt, jetzt bekommen wir 150 Prozent, dank eines tollen Teams, dass immer mehr zusammengewachsen ist. Aus Bekanntschaften wurden Freundschaften, aus gemeinsamen Proben entstanden Grillfeste und Stammtische von Leuten aus der ganzen Region, die sich vorher

nicht gekannt haben – wenn davon etwas auf Dauer bleibt, dann haben wir mehr erreicht als ein großes Freilichtspiel“, betont Dominikus Huber und er sagt einen Satz, der das gemeinsame Ziel auf den Punkt bringt: man habe aus „neuen“ Ampfingern „alte“ Ampfinger machen wollen, und es sieht so aus, als könnte dieses Ziel erreicht werden.

lerinnen und Schauspieler und all die anderen: Wie eine große Familie sei das. Und er spricht auch für seinen Bruder, wenn er sagt: „Bei allem Stress und manchmal auch Hektik: Es macht jeden Tag Freude, hier zu sein und miteinander zu arbeiten“. Ihre Entscheidung haben sie nie bereut. Das Stück ist derzeit ein Teil ihres Lebens – und das gilt wohl für die allermeisten, die mit dabei sind.



Die Huber-Brüder sind seit ihrer Kindheit fasziniert von der mittelalterlichen Ritterwelt.

Dass sie als Intendanten derzeit nur sehr wenig Freizeit haben, stört sie nicht: „Wir haben ja gewusst, dass Einiges auf uns zu kommt. Ganz wichtig: „Wir machen das ja nicht alleine, wie haben so tolle Menschen, die Verantwortung übernehmen, in den Gewerken, bei der Technik, bei der Inszenierung – auf die konnten wir uns von Anfang an verlassen. Das gibt ein Gefühl von Sicherheit.“

Tobias erzählt von Frauen aus Ampfing, die es sich im hohen Alter von 90 Jahren nicht nehmen ließen, sich beim Stricken der Kettenhemden einzubringen. „Das ist doch genial“, freut er sich. Die Trainer, die Techniker, Reiterei, natürlich die Schauspie-

„Tu jeder seine Pflicht und um den Sieg brauch ich nicht bangen“, sagt Friedrich der Schöne im Stück. Es sieht so aus, als hätte ein ganzer Ort, ja eine ganze Region sich diesen Satz zur Devise gemacht: Sie halten zusammen – und auch, wenn die beiden Brüder das selbst nie sagen würden, so steht doch fest: Dominikus und Tobias Huber haben dazu einen Anstoß gegeben, der es verdient hat, noch lange nachzuwirken. krb



Malermalermeister Ingo Fiebiger

Malerarbeiten · Dekorative Gestaltung · Innenraum- & Fassadenbearbeitung
· Holzschutz & Lackierarbeiten

**Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit
und freuen uns als Bogenschützen
Teil des Spektakels zu sein!**

Werkstatt:

Am Wuhr 6 • 84539 Ampfing Moos 17 • 84539 Langberg

Büro:

08636 - 51 55

Wir wünschen allen Akteuren und Zuschauern viel Spaß!

Josef Buchner
Transportunternehmen
Erdbewegungen



Seit 1959 Ihr zuverlässiger Partner

Josef Buchner GmbH & Co. KG
Transportunternehmen - Erdbewegungen

Hofgasse 12 • 84539 Ampfing
Telefon: 0 86 36 - 293 / E-Mail: info@buchner-transporte.de

THEATERTRADITION MIT HERZBLUT

1922 – 1988 – 2022: Während Nosferatu Kinopremiere feiert, in Gladbeck Journalisten einen

Oktober 1922: Friedrich Ebert ist deutscher Reichspräsident, in den Kinos läuft der Stummfilm ‚Nosferatu‘ an und in München feiert man das Oktoberfest. Die Ampfinger bewegt aber etwas ganz anders: Das Bühnenfestspiel über die letzte Ritterschlacht, die damals vor exakt 600 Jahren irgendwo zwischen Ampfing, Erharting und Mühldorf getobt haben soll.

Die Rahmenbedingungen für ein Festspiel waren alles andere als einfach: Der Erste Weltkrieg lag gerade mal dreieinhalb Jahre zurück. Der Versailler Vertrag hatte gravierende Auswirkungen auf das Alltagsleben der Menschen. Es herrschte eine galoppierende Inflation und damit die Sorge, was man sich fürs Geld überhaupt noch kaufen kann.

Ampfing war damals ein kleiner Ort mit einem Bahnhof und einer Brauerei. Trotz des erst knapp vier Jahre zuvor beendeten „Großen Krieges“, wie die Menschen den Ersten Weltkrieg damals nannten, ließ man es sich nicht nehmen, vom 24. September bis zum 1. Oktober 1922 das Jubiläum mit einer Festwoche im großen Stil zu feiern. Auf Initiative von Tierarzt Dr. Martin Hempfer wurde ein Festkomitee gebildet, ein Stadel wurde zur gotischen Festspielhalle umfunktioniert, geschmückt mit Fichtenzweigen und Girlanden. Man beauftragte den Münchner Lehrer und Komponisten Fritz Hacker mit der Ausarbeitung eines Bühnenspiels.

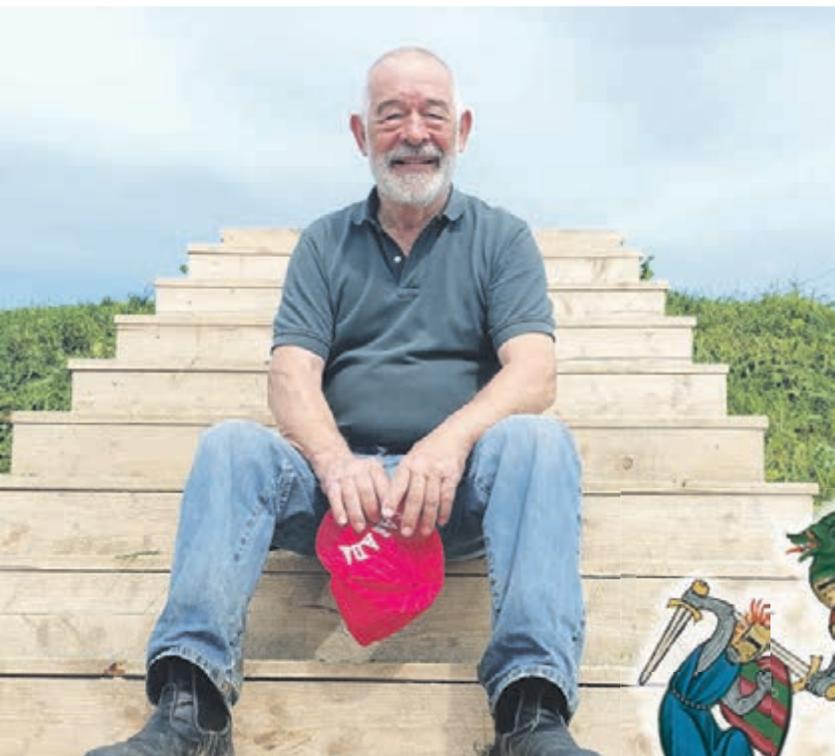
Die Regie übernahm damals der bekannte, am Münchner Nationaltheater tätige Regisseur Friedrich Basil. Einziger Berufsschauspieler im Ensemble war Hans Imfeld, der Ludwig den Bayern spielte.

Der Laie Bepo Angstworm, der später als Arzt in Kraiburg tätig war, verkörperte Friedrich den Schönen. Auch damals zog die Aufführung illustre Gäste an, darunter Kronprinz Ruprecht von Bayern mit den Prinzen Alfons und Clemens und den oberbayerischen

Regierungspräsidenten Gustav Ritter von Kahr. Neben dem Singpiel fand zudem eine Gewerbe-, Ackerbau-, Bienenzucht- sowie Hochbauausstellung statt und eine Schau mit Altertümern der Schlacht.

Die Eintrittspreise betrug damals 80 Mark für den ersten, 60 Mark für den zweiten und 40 Mark für den dritten Rang, für einen Stehplatz musste man 20 Mark hinlegen. Ein am Dienstag, den 26. September, aufgeführtes Kindertheater kostete 10 Mark Eintritt. Insgesamt gab es 13 Aufführungen, an manchen Tagen wurde mittags und abends gespielt. Die Mass Oktoberfestbier kostete damals 50 Mark. Wer sich für Theater statt Bier entschied wurde belohnt: Die Aufführung war laut dem „Mühldorfer Anzeiger“ ein durchschlagender Erfolg, der alle Erwartungen übertraf. Die Vorstellungen waren stets ausverkauft.

Das Ritterfieber war entfacht und sollte sich in der DNA mancher Ampfinger Familien festsetzen. 1922 wurde etwa der Ritter Rindsmaul von Georg Buchner gespielt, 1988 übernahm diese Rolle dessen Sohn und heuer geben wiederum dessen Söhne, Georg und Markus Buchner, in der Doppelbesetzung den dunklen Ritter Schärdingen. >>>>



Dr. Christian Gebauer spielte 1988 den König Ludwig.



Die Süddeutsche Truthahn AG wünscht den Besuchern der Festspiele „1322 - die Schlacht bei Ampfing“ viel Vergnügen!


Süddeutsche Truthahn AG
Handelsgesellschaft



Süddeutsche Truthahn AG

Angerstraße 2 · 84539 Ampfing · www.bellfoodgroup.com

OVB HEIMATZEITUNGEN

* IMPRESSUM

OVB GmbH & Co. KG
Hafnerstr. 5 - 13
83022 Rosenheim

Druck: OVB Druckzentrum
Mangfallstraße 33
83026 Rosenheim

Persönlich haftender Gesellschafter:
Oberbayerisches Volksblatt
Verwaltungs-GmbH Rosenheim
AG Traunstein HRB

Geschäftsführer: Oliver Döser
Bernd Stawiarski, Florian Schiller
Leiterin Werbemärkte: Andrea Schaller

Layout: Heinz Fray, Viola Konrad
Redaktion: Karin Zehentner, Katharina Vähning

Bilder/Texte: Matthias Ettinger / kwerbild.de,
Katharina Heinz, Brigitte Hochhäusler,
Gerd Kreibich, Karin Olliges, Rita Stettner,
Rainer Stöger, Katharina Vähning

THEATERTRADITION MIT HERZBLUT

Entführer jagen, streiten sich in Ampfing zwei KönigsKinder

Das Theater-Gen lässt sich in vielen Familien nachweisen.

1988: Holland wird in Deutschland Fußball-Europameister, das Geiseldrama von Gladbeck hält die Menschen in Atem: Zwei Männer überfallen eine Bank, nehmen anschließend Geiseln und fahren durch Nordrhein-Westfalen und Holland, von Journalisten verfolgt, und werden sogar im Fluchtauto interviewt. Die damalige UdSSR beginnt mit ihrem Rückzug aus Afghanistan. Es endet der Erste Golfkrieg zwischen Iran und Irak. Der Film „Ödipussi“ läuft ebenso in den Kinos wie „Rambo 3“ und „Jenseits von Afrika“.

Und in Ampfing geht wieder das Ritterfieber um: Die Schlacht, die sich zum 666. Mal jährt, wird 1988 im Zuge der 1200-Jahr-Feier von Ampfing auf die Bühne gebracht: Diesmal nicht als Singspiel, sondern als Freilichttheater. „Die Schlacht bei Ampfing“ ist ein Publikumsrenner: Bereits fünf Wochen vor Beginn der Auffüh-

rungen sind alle sechs Veranstaltungen, die vom 2. bis 11. September stattfanden, ausverkauft. 5000 Menschen haben Karten für das Stück erworben. Die Nachfrage war so hoch, dass weitere fünf Zusatzvorstellungen anberaumt wurden. Die letzten 3000 Karten wurden an einem Sammeltermin in einem Sonderbüro im Rathaus verkauft. Die Plätze der ersten Kategorie kosteten 15 Mark, der zweiten 12 Mark, der dritten 10 Mark und 8 Mark in der vierten Kategorie. Stehplätze gab es für 4 Mark.

Volksschullehrer Josef Frohnwieser spielte Friedrich den Schönen von Österreich, Zahnarzt Christian Gebauer gab Ludwig den Bayern, Regie führte Hannelore Rechtenwald. Die Leitung der Organisation hatte Heinz-Rudolf Huber übernommen, der zudem eine Chronik über die Ereignisse zusammenstellte. Festgehalten wurde das Festspiel zudem von einem Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks.

Auch damals erschien mit Prinz Luitpold von Bayern ein Nachfahre von Ludwig dem Bayern zur Premiere.

„Festspielzeit auf dem Grünen Hügel“ titulierte der Mühldorfer Anzeiger am nächsten Tag und berichtete von über 1000 Zuschauern, die Ludwigs Sieg über Friedrich begeistert verfolgten. „Einfach phantastisch“ kommentierte seine Königliche Hoheit damals die Aufführung. Trotz widriger Wetterverhältnisse war es ein rundum gelungenes Festspiel. Lokalreporter Franz Xaver Haider schrieb von „einem fast nicht beschreibbaren Eindruck dieser professionell und mit der beachtlichen Leistung aller Laiendarsteller in Szene gesetzten Handlung“.

2022: Die Pandemie und ein Krieg in Europa haben die Welt verändert. Inmitten dieser Zeit des Umbruchs stemmen wieder an die 600 Ehrenamtliche das Projekt 1322. Aber es wird keine Kopie geben. Es ist anders als vor



Josef Frohnwieser: 1988 in seiner Rolle als König Friedrich.

hundert Jahren und auch ganz anders als 1988: Authentisch, bairisch, bunt.

hra/vk

WIR ZEIGEN DIR DIE RICHTIGE DOSIS ARBEITSQUALITÄT.

Leider können wir dich nicht zum Ritter schlagen und dir auch keinen Job als Knappen, König oder Novizin anbieten. Wir haben aber freie Stellen im Vertrieb, Konstruktion und Back Office. Außerdem erwarten dich unter anderem:

- Flexible Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Hybride Arbeit
- Kita- und Kindergarten-Zuschüsse
- Kostenfreies Training im FTZ Mühldorf

Einen Einblick ins Lagerleben von ViscoTec erhältst du hier:



Lust? Dann schau auf unserer Karriereseite vorbei und mache dir ein erstes Bild von uns. Wir freuen uns auch immer über ein persönliches Kennenlernen! karriere.viscotec.de



Direkt an der A94,
Ausfahrt Töging a. Inn



EIN MEISTERSTÜCK FÜR SICH: DIE BÜHNE

Mit dem Bau der Freilichtbühne ist Bühnenmeister Reinhard Eberl, Geländemeister Fritz Zimmermann, den Gebrüdern Mittermeier und vielen helfenden Händen ein wahrer Coup gelungen. Selbst aus der Luft ist auf den ersten Blick zu erkennen, worum es dieser Tage in Ampfing geht. Die gesamte Freilichtbühne formt sich zu einer Kaiserkrone.

Bühnenmeister Reinhard Eberl war bereits bei der Aufführung 1988 dabei, vor 34 Jahren wurde er als Platzanweiser eingeteilt: „Seit damals hat mich der Wunsch, bei der nächsten Aufführung mitzuwirken, nicht mehr losgelassen.“ Das Ergebnis: Eine 40 Meter lange Freilichtbühne, auf der allein 350 Menschen im Backstagebereich agieren.

Für den Bühnenbau mussten rund 2300 Kubikmeter Erdreich zum Festplatz bewegt werden. Die für das Bühnenbild gepflanzten Weidenstecken stehen mittlerweile im satten Grün. Das Areal wird seit Monaten regelmäßig gemäht und gegossen.

Auch für Geländemeister Fritz Zimmermann ist „1322“ ein Heimspiel: „Bereits 1988 war ich

dabei und wollte auch dieses Mal wieder mitmachen. Neben meiner Aufgabe als Geländemeister werde ich als Komparsen zu sehen sein.“

Aus der Zimmerei von Reinhard Eberl stammen unter anderem zwei Brückenteile mit einer Spannweite von 6,80 Meter und einer Höhe von fünf Metern, die die verschiedenen Schauplätze verbinden. Für den Bau hat der Zimmerermeister ausschließlich heimisches Fichtenholz verwendet.

Für die Fundamente brauchte es 30 Arbeitsstunden, hinzu kamen um die 140 Stunden in der Zimmerei. Um den Bauteilen einen altertümlichen Charakter zu verleihen, haben nochmals Freiwillige gut 30 Stunden investiert: Sie haben das Holz abgeflammt und angestrichen.

Brückenteile können gekauft werden

Die Brückenteile sollen auch nach den Aufführungen eine sinnvolle Verwendung finden. Wer sie im heimischen Garten aufstellen möchte, kann sich per E-Mail bei buehne@schlachtbeimpfung.de melden.



Die gesamte Freilichtbühne ist so konzipiert, dass sie sich zu einer Kaiserkrone formt.



In der Zimmerei von Reinhard Eberl wurden die Brückenteile mit einer Spannweite von 6,80 Meter und einer Höhe von fünf Metern aus heimischem Fichtenholz gebaut.

Landkreis
MÜHLDORF wo sonst?
AM INN

Die letzte Ritterschlacht von 1322
Ein historisches Jubiläum im Landkreis Mühldorf a. Inn.

EIN MEISTERSTÜCK FÜR SICH: DIE BÜHNE




DIE SCHLACHT BEI AMPFING
Wir wünschen viel Spaß

ZIMMERMANN BETON



MODERNE MISCHANLAGEN

REGIONALE ROHSTOFFE

WASSER- UND BETONRECYCLING



SPARSAME FAHRMISCHER

VERANTWORTUNGSBEWUSSTER
KIESABBAU

CO2-REDUZIERT ZEMENTE

 08636/9870-0

 info@zimmermann-beton.de

 www.zimmermann-beton.de

Wir wünschen allen Besuchern beim
Besuch des Freiluft-Theaters heitere
und abwechslungsreiche Stunden.
Den Veranstaltern und Akteuren
allzeit gutes Gelingen!



AZ2108



NERVENSTARKE PFERDE FÜR AMPFINGER RITTER

So werden die
Historienspiel-Pferde
für die große Schlacht
vorbereitet



Die Fanfaren ertönen nur in halber Lautstärke. Die Pferde müssen sich an das laute Geräusch erst einmal gewöhnen. Nach und nach können die Blasinstrumente dann zulegen, bis am Ende ein königliches Signal ertönt. Die Pferde, die beim Historienspiel 1322 mitmachen, sind coole Typen. „Wer jetzt noch dabei ist, ist nervenstark“, sagt Kristina Pauli, die gemeinsam mit Birgit Wimmer die Meisterinnen der Reiterei sind.

Anforderungen gewachsen. Die stressresistenten Typen blieben. Doch auch diese Pferde kannten Schwertkampf und Bogenschützen nicht aus ihrem Alltag. Langsam wurden sie an die Aufgaben herangeführt. 24 Pferde mitsamt Reitern spielen mit. Bis auf ein „Leihpferd“ gehören alle Tiere den jeweiligen Reitern. Ein großer Auftritt ist die Schlachtszene. Was für den Laien wie ein einziges Durcheinander aussieht, ist klar strukturiert. Was auf der

pieren“, erzählt Pauli. Später kamen weitere Herausforderungen dazu: Die Pferde sahen erstmals die Bühne, wurden mit künstlichen Nebelschwaden konfrontiert.

Das Gewusel und der Lärm wurden langsam gesteigert. Erst kämpften nur ein paar Ritter neben den Pferden, dann wurden die Szenen lauter und hektischer. Geübt wurde auch das Geräusch eines abgeschossenen Pfeils. „Ich habe die Pferde der Bogenschützen erst einmal festgehalten und beruhigt, damit sie nicht erschrecken“, erklärt sie. Pauli hatte sich zunächst selbst als Ritterin beworben. „Für mein Pferd war es aber zu viel Stress“, berichtet sie. Als eine der Reitmeisterinnen koordiniert sie die Reiter nun in Abstimmung mit dem Regisseur. „Da ist es natürlich rückblickend ganz gut, dass ich nicht selbst mitreite – denn so kann ich mich ganz auf die Abläufe konzentrieren“, sagt sie.

Vorgabe war lediglich, dass Sättel und Trensen schlicht und schwarz sein sollten. Auch an die Reiter gab es Anforderung. „Sie müssen artgerecht reiten“, macht Pauli klar. Alles andere habe auf einer Bühne nichts verloren. Hier sei man ja auch Vorbild. Artgerecht untergebracht werden die Pferde auch während der Festspiele.



Reitmeisterin Birgit Wimmer.

Ein paar Tiere haben die Truppe bereits verlassen müssen. Sie hatten durch Bocken oder Steigen gezeigt, dass sie dem Stress nicht gewachsen sind. Pferde sind Fluchttiere, wie Pauli erklärt. Sie reagieren auf laute Geräusche, schnelle Bewegungen oder unbekannte Situationen. Ihr Instinkt – geprägt durch ihre Vorfahren in der freien Wildbahn – rät ihnen dann, wegzulaufen. Können sie das nicht, geraten sie in Panik. Bei durchschnittlich einer halben Tonne Lebendgewicht kann das schon einmal gefährlich werden.

Wie bei den Menschen gibt es auch bei Pferden unterschiedliche Charaktere. Nicht alle Reiter und Pferde, die ursprünglich mitmachen wollten, waren den

Bühne rein zufällig erscheint, folgt einer festgelegten Regie. Jeder Schwertschlag, jeder Reitweg ist vorgegeben. „Das dient auch der Sicherheit“, so Pauli. Zusammenstöße zwischen den Pferden und Reitern sollen damit verhindert werden. „Eine genaue Planung ist das A und O, damit Szenen mit 300 Akteuren nicht im Chaos versinken“, sagt sie.

Zu Beginn wurde alles ohne Pferde zu Fuß abgegangen. Seit Mai wird jedes Wochenende geprobt. Vor eineinhalb Jahren startete bereits das Casting der Tiere. Auf einem Stoppelfeld sollten Pferd und Reiter zeigen, was sie können. „Wir haben geschaut, wie gut die Reiter ihre Pferde im Griff haben, wenn sie im Pulk galop-



Immer in enger Abstimmung: Regisseur Moritz Katzmaier und Kristina Pauli.

Auch die ersten Proben in der Dämmerung waren eine Herausforderung. Für das Fluchttier Pferd ist der Einsatz in der Dunkelheit ungewohnt. Doch die Pferde, die nun noch dabei sind, sind abgebrüht. „Direkt nach ihrem Einsatz kauen sie gleich ganz ruhig am Gras“, berichtet sie. Obwohl die Tiere meist aus unterschiedlichen Ställen kommen, haben sie inzwischen Freundschaften geschlossen, beobachtet die Reitmeisterin.

Der Tierschutz liegt ihr besonders am Herzen. „Was gefährlich ist oder dem Pferd schadet, machen wir nicht“, betont sie. Spitze Sporen oder scharfe Gebisse, wie man sie bei Rittern vermutet, kommen nicht zum Einsatz. Nicht einmal die Rüstungen sind schwer, da sie aus einem Spezialgarn genäht sind. „Die Reiter verwenden auch ihr eigenes Equipment“, so Pauli.

Die Gemeinde Ampfing organisiert ein großes Stallzelt, ein örtlicher Sponsor stellt Personal. Die Reiter organisieren die Fahrten zu den Proben mit dem Pferdeanhänger selbst. Um die Ruhephasen der Tiere einhalten zu können, werden die Einheiten zu Pferde möglichst kurz angesetzt – große Hingabe müssen alle Beteiligten dennoch an den Tag legen. So wie Pauli selbst. Die selbstständige Kosmetikerin bezeichnet sich als „Mittelalter-Junkie“ und reitet seit ihrem achten Lebensjahr.

Das Theaterstück, von dem große Teile noch geheim gehalten werden, sei spektakulär. Großen Applaus gibt es bereits jetzt nach jeder Probe. „Alle, die da sind, jubeln mit Standing Ovationen“, so Pauli. Nicht nur aus Begeisterung über das Stück – sondern auch, um die Pferde schon einmal an dieses Erlebnis zu gewöhnen. kthe

Preisschlacht in Ampfing

Sommer-Schluss-Verkauf

bis zu
50%
reduziert

zusätzlich
ab 3 Teile
-20%

Extra-Rabatt auf
bereits reduzierte
Sommerware
(Ausgeschlossen neue Herbst-Kollektion)
- Rabattabzug an der Kasse! -

Gültig in Ampfing + Mühldorf



Der bayerische
Herold Michael:

„Es sei somit freudig
verkündet, dass die
Preise reduziert sind,
und sich eine jede
Maid und ein jeder
Mann noch einmal
mit luftiger Kleidung
eindecket! Möge die
Preisschlacht
beginnen!“



Michael Hell als bayr. Herold

Bei Mode Hell gibt es kein 1322 Mittelaltergewand, dafür
aber des Landkreis' größte Auswahl an Männer Shorts,
Leinen-Hemden und Premium Poloshirts.

...und für die Damen Kleider, Kleider, Kleider
Auf gehts! Der Sommer ist noch lang...

mode
hell

Mühldorferstr. 31 · Ampfing

Mode Hell ist Unterstützer des Festes

IN GEHEIMER MISSION

Wie es dazu kam, dass Mutter und Tochter sich sprichwörtlich ins Zeug legten

Mit den Gewändern für die Hoheiten ist es ein bisschen so wie mit einer lang ersehnten Modenschau: In welchem Outfit werden die Models wohl über den Laufsteg rauschen. Was hat die Designerin kreiert? Meist gibt es vorab Gerüchte, aber „nix is gewiss“.

Tochter ihre Kompetenzen: Die Schneidermeisterin fürs Handwerkliche, die Tochter für die Schreiberei und den „Orgakram“. Am Anfang stand eine aufwendige Recherche. Die Kostüme sollten so authentisch wie möglich sein: Welche Stoffe gab es im Hochmittelalter,

in historischen Bildquellen wie etwa der Heidelberger Liederhandschrift Codex Manesse und der Kreuzfahrerbibel Maciejowski Bibel. „Es gibt einen Wälzer, eine Promotion über Nähetechniken im Mittelalter, an der die Autorin jahrelang gearbeitet hat!“ Faszinierende Lektüre für die beiden.

Und dann müssen ja auch noch alle Stoffe beschafft werden. Auch das geht nicht einfach per Katalog oder Geschäft. Brokatstoffe mit historischen Mustern, die das Budget nicht sprengen, sind rar. „Insgesamt war bei der Beschaffung unsere Stoffruhe vor Ort eine große Hilfe.“



Das Gewand muss nicht nur zur Rolle, sondern auch der Doppelbesetzung passen. Hier kleiden Reingard (links) und Theresa Wallner (Dritte von links) Melanie Schreiber (Mitte) und Irene Gruber (rechts) ein, die die Rolle der Agnes spielen.

Beim Theater ist es ähnlich: „In jedem Kostüm steckt ein Zauber“, sagt Theresa Wallner, die gemeinsam mit ihrer Mutter, Reingard Wallner, die Kostümeisterei leitet. „Natürlich schauen die Zuschauerinnen und Zuschauer nicht nur aufs Kostüm, aber es soll sich auch niemand vorab an den Kostümen satt gesehen haben.“

Die beiden sind ein echtes Team, im Leben wie in der Meisterei. Beim Ausfüllen des Mitmachformulars setzte die Schneidermeisterin Reingard Wallner unter anderem bei „Kostüme“ ein Kreuzchen. Tochter Theresa bewarb sich zunächst für die Regieassistentin. Die Intendanten überzeugten Reingard davon, die Schneiderei zu übernehmen. Daraufhin bündelten Mutter und

welche Farben und Formen, welche Nähetechniken?

Der Überwendligsstich etwa, mit dem Nähte und Kanten versäubert werden können, war schon damals gebräuchlich. Und für manche Szenen brauchte es auch Unterwäsche: „Wir haben Abbildungen aus dem 14. Jahrhundert gefunden, die auch im Schaufenster im Gewandhaus zu sehen sind“, erzählt Reingard Wallner.

Natürlich ist das Ganze kein Wunschkonzert: Die Umsetzung muss im Termin- und Budgetplan bleiben: „Hätten wir etwa die Stoffe selbst gefärbt, dann hätten wir fünf Jahre früher anfangen müssen“, lacht Theresa Wallner. Recherchiert wurde im Internet, in Büchern, in historischen Kleiderfundi bundesweit,

Dennoch: Es gibt keine einfachen Anleitungen. Monate verstrichen, in denen experimentiert wurde. „Am aufwendigsten waren hier die Rüstungen, die gestrickt werden mussten.“ Welches Garn ist geeignet? Wie verarbeitet man die Teile weiter, so dass sie echt aussehen? „Wenn ich heute Filme sehe, in denen Rüstungen vorkommen, sehe ich sofort, ob die gestrickt sind und frage mich, welches Material die wohl verwendet haben“, erzählt Theresa. Die gesamten Figurinen, also die Skizzen für die Kostüme, sind Eigenkreationen und in enger Absprache mit dem Regisseur entstanden. Und dann muss das Gewand ja nicht zur Rolle passen, es muss auch sitzen – auch der Zweit- und Drittbesetzung.

Aber alle Kleider selbst zu gestalten, hätte den Zeitrahmen gesprengt. Die Komparsinnen und Komparsen etwa fertigen ihre Kostüme selbst und bekommen Unterstützung im Gewandhaus, einem gemeinsamen Treffpunkt für alle Meistereien und Kreativwerkstatt.

Das Mutter-Tochter-Team hat zudem geeignete Shops recherchiert, in denen Schauspielerinnen und Schauspieler und auch Besucherinnen und Besucher passendes Gewand kaufen können. „Ohne unsere hochmotivierten Mitstreiterinnen, die großartige und täuschend echte Gewänder genäht haben, wäre das Ganze unmöglich gewesen. Außerdem lernt man auch viel über sich selbst. Die eigenen Ansprüche sind hier Fluch und Segen zugleich“, gesteht Reingard Wallner.



Irene Gruber bei der Anprobe.

Wenn die beiden Meisterinnen heute zurückblicken, so hat das Projekt wahnsinnige Dimensionen angenommen - da sind sich beide einig. Und jetzt, kurz vor der Premiere, heißt es noch einmal alles geben für den Endspurt.

GEWÄNDER

Wertvollster Stoff

Ein aus 100 Prozent Seide gefertigtes königliches Gewand

Aufwendig zu produzieren

Ein Überwurf aus einem Stoff, der aus Hunderten von Rauten besteht und in Handarbeit gefertigt wurde.

Am schwersten zu beschaffen

Geeignetes Garn für die Kettenrüstungen

Anton Sax

Mühle und Sägewerk

Sehr gerne haben wir dieses einzigartige Projekt mit diversen Holzlieferungen unterstützt und wünschen allen Gästen unterhaltsame Stunden an der Ampfinger Freilichtbühne!

Peitzabruck 1 | 84539 Ampfing | Tel. 08636 / 278 | Fax 08636 / 5861 | anton.sax@t-online.de

Bauholz · Bretter · Latten · Lohnschnitt · Holz Trocknung · Mühlenladen
Getreide · Futtermittel

Ihr zuverlässiger Partner
für Versicherungen, Vorsorge
und Kapitalanlagen.

Maßstäbe / neu definiert



AXA Geschäftsstelle **Alfred Maier GmbH**
Berliner Straße 9, 84478 Waldkraiburg, Tel.: 08638 84575
Fax: 08638 881851, alfred.maier@axa.de



GENERALVERTRETUNG DER ALLIANZ



Bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams: agentur.senftl@allianz.de



Dein
Platz
ist
hier

GEMEINSAM.
ERFOLGREICH.
ARBEITEN.

AMPFING

Fasanstraße 6
84539 Ampfing

Telefon +49 (0)8636 69 55-0

Fax +49 (0)8636 69 55-70

MO - DO 08.00 - 12.00 & 13.00 - 17.00 Uhr

FR 08.00 - 12.00 & 13.00 - 16.00 Uhr

Und nach Vereinbarung

MÜHLDORF

Stadtplatz 70
84453 Mühldorf am Inn

Telefon +49 (0)8631 351 96 10

Fax +49 (0)8631 351 53 46

MO - DI 08.00 - 12.00 Uhr

DO - FR 08.00 - 12.00 Uhr

Und nach Vereinbarung

WALDKRAIBURG

Coming soon –
ab Januar 2023



+49 (0)176 422 370 22

www.allianz-senftl.de

DIE SCHLACHT VERLOREN, DENNOCH GIBT ES NUR GEWINNER

Andreas Bublak ist der Meister der Bogenschützen

Vielleicht ist es ja sein Beruf, der aus ihm einen Bogenschützen gemacht hat: Andreas Bublak ist Informatiker – viel weiter weg kann man beruflich wohl nicht sein von der Welt der mittelalterlichen Bogenschützen.

ren, und noch mehr: Die Schlacht, so sagen es die Historiker, war die letzte in der Geschichte, die ohne den Einsatz von Schießpulver vonstattenging. Mit dem Einzug des Schießpulvers auf den Schlachtfeldern war zumindest in Europa die Zeit der Bogenschützen

„Es mag ja sein, dass die Bogenschützen die Schlacht bei Ampfing nicht gewinnen können, aber für uns, die wir hier seit Monaten üben, ist alleine schon das Dabeisein ein Gewinn.“

Denn die Bogenschützen sind eines der Beispiele, wie das gemeinsame Training die Gruppe zusammengeschweißt hat: „Manche kannten sich zuvor nicht, viele hatten keine Ahnung vom Bogenschießen.“ Und auf einmal war es dann da, dieses Gefühl der Gemeinsamkeit, das sich nicht mehr auf die Trainingszeiten beschränkt: „Es gab Grillfeste und andere Feiern, es sind Freundschaften entstanden – heute sind wir eine ziemlich coole Truppe, die weiß, worauf es ankommt“, so der Meister.

Der 52-jährige ist in Sachen Bogenschießen selbst ein „Spätberufener“: Mit 32 Jahren alt erlebte er im Urlaub in Ungarn zum ersten Mal, wie Reiter vom Pferd aus mit dem Bogen schossen. Das hat ihn begeistert – zumindest als Zuschauer, denn: „Zu Pferden hatte ich so gar kein Verhältnis. Ich dachte immer, dass seien Tiere für junge Mädchen“, gesteht er. Doch dann bekam er von Freunden Reitstunden geschenkt und plötzlich wurde er zum Pferdenarren, das Bogenschießen kam dazu – und er hatte „seinen“ Sport gefunden. Als er erfuhr, dass ein „Bogenmeister“ gesucht wird, meldete er sich und bekam das Amt übertragen.

Auch wenn es viel Freizeit kostet, hält seine Begeisterung an: Seit Januar 21 wird intensiv trainiert. Die Corona-Zeit konnte mit Übungen in einer großen Halle überbrückt werden – entsprechend allen Regeln. Bewegungsübungen, Schießen im Sitzen, im Stehen, aus der Bewegung heraus: „Auf dem Schlachtfeld mussten die Schützen schnell sein und treffen, einfach war das sicher nicht“, weiß Andreas Bublak.

Auch wenn die Pfeile heute keine Metallspitzen haben, ist Vorsicht angebracht, es soll niemand verletzt werden – auch darauf achtet der Bogenmeister, der seine Verantwortung sehr ernst nimmt.

Und es macht ihm wirklich nichts aus, dass seine Mannen immer als Verlierer vom Platz gehen werden? „Ganz sicher nicht“, sagt er und lacht. Das Wichtigste ist das Spiel und er weiß: „Wenn es dem Publikum gefällt, wenn wir weiterhin so zusammenhalten wie bisher – dann sind wir alle Sieger“.



Die Bogenschützen wurden seit den ersten Proben von Andreas Bublak (links) und Claudia Pfeilstetter trainiert.

Und doch – oder vielleicht gerade deshalb – ist der Ampfinger fasziniert von dieser Welt. Derzeit gibt er sein Bestes, um sechs berittene und 40 „fußläufige“ Bogenschützen den letzten Schliff zu geben. Dabei weiß er natürlich, dass rein historisch betrachtet „seine“ Schützen dem Untergang geweiht sind: Die Geschichte ist geschrieben, die Schlacht verlo-

zen vorbei. Vielleicht sollten wir ja am Ende der letzten Vorstellung das Publikum überraschen mit einem Sieg der Österreicher und ihre Bogenschützen“, schmunzelt Andreas Bublak – wohl wissen, dass so eine Art der „Geschichtsfälschung“ keinen Sinn machen würde: „Nachträglich kann man an der Historie ja nichts ändern, aber das ist gut so“, meint er.



Der Söldner Herbert Frisch griff für das Fotoshooting zu Pfeil und Bogen.

Viel Erfolg,
Markus Kliegl,
Schwertkämpfer

Schreinerei
Kliegl

Wir haben die
Holzschilder und
-Schwörter für
1322
Die Schlacht
bei Ampfing
gefertigt!

Markus Kliegl
Ihr Schreinermeister

Richard-Wagner-Straße 3
84539 Ampfing
Tel.: 08636-98 65 96
Fax: 08636-325 44 03

- Möbel • Kücher • Böden
- Türen & Fenster
- Innenausbau
- Außenbereich

www.schreinerei-ampfing.de



Die Bogenschützen trainieren aus unterschiedliche Entfernungen und auch auf bewegliche Ziele.

49,- TALER
(Euro)

Familie Hinterecker
lädt ein:

AMPFINGER
RITTERESSEN

An folgenden Tagen sind noch
Plätze frei: 12.08. / 21.08.
02.09. / 03.09. / 04.09.

DIE SCHLACHT
BEI AMPFING

BEGINN: 16 UHR
ENDE: 19 UHR

WILLKOMMENSTRUNK
RUSTIKALES BROT &
AUFSTRICHE
GARTENSUPPE
FESTLICHE RITTERTAFEL
MIT REICHLICHEN
BEILAGEN

JETZT ANFRAGEN
INFO@AMPFINGER-HOF.DE

GASTHOF AMPFINGER HOF

Marktplatz 16 · 84539 Ampfing
Tel.: 0 86 36 - 98 34-0
www.Ampfinger-Hof.de

I322 * TERMINPLAN 2022

FR. 12. AUGUST

* **Premiere**

SA. 13. AUGUST

* **Aufführung 2**

SO. 14. AUGUST

* **Aufführung 3**

FR. 19. AUGUST

* **Aufführung 4**

SA. 20. AUGUST

* **Aufführung 5**

SO. 21. AUGUST

* **Aufführung 6**

FR. 26. AUGUST

* **Aufführung 7**

SA. 27. AUGUST

* **Aufführung 8**

SO. 28. AUGUST

* **Aufführung 9**

FR. 2. SEPTEMBER

* **Aufführung 10**

SA. 3. SEPTEMBER

* **Aufführung 11**

SO. 4. SEPTEMBER

* **Aufführung 12**

GESCHICHTE-ERLEBEN-LAGER

Mit einem kleinen, historischen Lager werden die Theaterbesucher*innen vor den Aufführungen auf's Mittelalter eingestimmt. Natürlich gibt es auch Essen und Getränke. Einlass ist ab 16 Uhr.

ERSATZAUFFÜHRUNGEN

Sollten Aufführungen aufgrund von Starkwetterereignissen oder anderen Gründen ausfallen, werden diese in enger Absprache mit allen Beteiligten am darauffolgenden Montag nachgeholt.



SA. 10. SEPTEMBER

* **Ritterdorffest**

SO. 11. SEPTEMBER

* **Ritterdorffest**

RITTERDORFFEST

Der Aufbau für das Ritterdorffest erfolgt am Freitag, den 9. September. Am Samstag und Sonntag findet das Mittelalter-Fest mit Markt statt.

* Der Zugang zum Festspielgelände am Hinmühler Weg erfolgt über die Isen-Fußgängerbrücke. Parkplätze sind ausgeschildert. Einlass ab 16 Uhr, Zutritt zum Mittelalterlager am Veranstaltungstag mit gültiger Eintrittskarte. Beginn festlicher Einzug: 19:45 Uhr. Beginn Theaterstück: 20:30 Uhr, ca. 45 Minuten Pause, Ende Theaterstück: etwa 23:15 Uhr. Ausschankschluss: 1 Uhr. Schließung des Geländes: 2 Uhr. Änderungen vorbehalten - bitte Hinweise auf www.schlachtbeiampfing.de beachten.

WORAN ERKENNT MAN DAS PERFEKTE KÜCHENSTUDIO?

Als Küchenspezialist wissen wir ganz genau, was wir tun. Unsere Erfahrung und unsere Leidenschaft für Küchen sind für Sie der Garant, stets beste Beratung und kompetente Planung zu bekommen. Damit Ihre Küche ein Vorzeigestück wird. Schauen Sie vorbei.

Bei uns erhalten Sie Inspirationen für Ihre ganz persönliche Einrichtung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MÜLLER
EINRICHTUNGSHAUS
SCHREINER-WERKSTÄTTE
wohneideen aus meisterhand

www.mueller-einrichtungshaus.de



*An der perfekten
Planung!*

Mühldorfer Str. 65
84539 Ampfing
Tel.: 08636 - 410

musterhaus
küchen

FACHGESCHÄFT

UMGARANTE RITTER

30 Strickerinnen haben „Masche für Masche“ die Rüstungen gefertigt

Ein Abend im Mai im Gewandhaus: Obwohl das Gewandhaus am Marktplatz in Ampfing gut besucht ist, ist bis auf ein leises Klappern der Nadeln wenig zu hören. Im Kreis sitzen 13 Strickerinnen, jede schaut konzentriert auf das Stück, das sie gerade in Arbeit hat. Gestrickt wird mit Hanfgarn – sehr kratzig und sehr fusselig. Genau richtig, um Kettenhauben, Beinlinge und Handschuhe für Ritter und Komparsen zu fertigen. Ab und zu hört man jemanden nießen – die Fussel des Garns kitzeln in der Nase. Gearbeitet wird mit Sechser-Nadeln. Immer mal wieder gleicht eine der Frauen das Strickteil mit dem Papiermuster ab. Gestrickt werden Ärmel, Beinlinge, Kettenhemden, Kettenhandschuhe, Hauben. Bestrickt werden die Schauspieler auf der Bühne, die Schwertkämpfer und Bogenschützen.

Monika Ettenhuber – ihres Zeichens Chefin vom Orden der gekreuzten Nadeln – steht für Fragen zur Verfügung und als alter Strickhase kann sie viele Tipps geben. Sie ist Perfektionistin, beäugt alle Teile kritisch und lässt auch schon mal auftrennen, wenn es nicht ganz ihren Anforderungen entspricht. Haben die Beinlinge, Hauben, Handschuhe und Hemden die Endkontrolle bestanden, werden sie beschriftet: Jedes Teil ist eine individuelle Einzelanfertigung, zugeschnitten auf den jeweiligen Ritter.

Monika Ettenhuber legt auch selbst Hand an, strickt fleißig mit. Eine sportliche Angelegen-

heit: Die größeren Teile haben ein ganz schönes Gewicht und gehen in die Arme. Auch kommen die Strickerinnen schon mal ins Schwitzen, wenn ein Strickteil länger auf den Knien liegt. „Auch die Ritter werden bei der Aufführung im August sicherlich nicht frieren“, sagt sie lächelnd.

Über ihre Tochter Johanna – die in dem Stück „1322“ „Ella von Potenstein“ verkörpert, hat Monika Ettenhuber erfahren, dass Strickerinnen gesucht werden. Als passionierte Strickerin war es Ehrensache, dass sie sich bei den Kostümmeisterinnen meldete. Schnell übernahm sie die Leitung der Strickgruppe. Während der Strickstunde herrscht ein stetiges Kommen und Gehen. Das Team, bestehend aus rund 30 Strickerinnen, ist eine bunt gemischte Gruppe: Die Jüngste ist um die 30, die Älteste – Kathi Steinberger, 91 Jahre alt. Gearbeitet wird auch in Heimarbeit.

So manche Unterstützerin hat die Stricksessions noch in Erinnerung. Waltraud Bettstetter etwa hat schon bei der Aufführung 1988 die Ritter sprichwörtlich umgarnt. Es sind Strickerinnen dabei, die aus Münster oder Starnberg kommen – sie alle wollen mithelfen, um das Spektakel 1322 auf die Beine zu stellen. Sabine Beck beispielsweise ist mit ihrem Motorrad aus München angereist, um gemeinsam mit den anderen zu arbeiten.

Aber bis die Produktion Fahrt aufnehmen konnte, mussten erst

einmal Garne getestet und Prototypen erstellt werden. Nachdem ein Garn gefunden war, kreierte Alois Ettenhuber extra für die Strickerinnen einen Garnhalter. Ein alter Lampenschirmständer wurde fachgerecht umgebaut.

„Am Anfang habe ich nur etwa zehn Zentimeter stricken können, dann musste ich aufhören“, erzählt Maria Stöger. Schmerzen anfangs Finger und Schultern, hat sich der Körper an die Belastung gewöhnt.

Mittlerweile gehen Masche für Masche die Rüstungen flott von der Hand. „Man kann sagen, dass das Stricken ein Suchtfaktor hat“, meint Monika Ettenhuber. Sind die Teile fertig gestrickt, werden sie von Reingard Wallner und ihrem Team in der Kostümmeisterei weiterverarbeitet. Schließlich sollen die Teile wie echte Rüstungen wirken. Gebügelt, mit Metallfarbe besprüht, behandelt und poliert, bis es richtig glänzt. Nach dem Zusammennähen geht es dann zur Anprobe.

str/vk



Stefanusstraße 20
84539 Stefanskirchen bei Ampfing
☎ 0 8636 52 42
☎ 0 8636 52 56
✉ info@stoiber-lg.de
📷 landgasthaus_stoiber

Wir wünschen allen Beteiligten und Besuchern des Schauspiel's eine gute Zeit und viel Freude dabei!!

Hochzeiten Familienfeste Betriebsfeiern

...wir bieten Ihnen für Ihren persönlichen Anlass das richtige Ambiente für ein gelungenes Fest.
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.stoiber-lg.de

REICHraumFARBEN

Barbara Bühner
Kunst und Kreativ Coach

Barbara Bühner
buechner-barbara@web.de
0176 21118103

AUSZEIT TO GO
Für Familien, Kinder und Erwachsene
Der etwas andere Moment!



WIMMER FRISEURE

IHN. SONJA WIMMER

St.-MARTIN-Str.10
84539 AMPFING
PHONE: 08636 / 7116

ÖFFNUNGSZEITEN

DIENSTAG / DONNERSTAG / FREITAG
09:00 - 18:00 UHR

MITTWOCH
09:00 - 14:00 UHR

SAMSTAG
AUF ANFRAGE

Termin nach Vereinbarung
Unser TEAM freut sich auf Ihren Besuch!

Engelhardt Dr. Kühn

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Schweppermannstraße 27, 84539 Ampfing
Telefon 08636 9886-0

Baumburggasse 3, 84494 Neumarkt-St.Veit
Telefon 08639 985166-0

www.engelhardt-kuehn.de

in Kooperation mit

<p>Ruhrmann – Rechtsanwälte Partnerschaft mbB www.ruhrmann.com</p>	<p>Christian Szegedi Rechtsanwalt Ampfing Telefon 08636 9886-85</p>	<p>Dr. Alexander Ruhrmann Rechtsanwalt Neuötting Telefon 08671 8865-0</p>
---	--	--



Fleißig stricken die Damen um Monika Ettenhuber an den Rüstungen der Ritter für 1322 v.l. Hildegard Müller, Monika Ettenhuber, (Leiterin der Strickgruppe), Sabine Beck, Rosmarie Gillhuber, Elsa Kern und Maria Stöger.





**Weil es
wichtigeres
gibt als Geld.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

*Wir wünschen Ihnen
gute Unerhaltung.*

meine

vb-rb.de

Region

meine

Zukunft

meine

Bank

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

**meine Volksbank
Raiffeisenbank eG**



VON WEGEN NÄSCHEN PUDERN

Das Maskenteam von 1322

Seit mit Kostümen geprobt wird, gibt es für Vivien Tommasini, Julia Tölg und Verena Kukielka viel zu tun.

Ihre Aufgabe ist es, auf den Gesichtern der Schauspieler eine Geschichte zu schminken: So bringen sie ihren Kollegen auch „schwere Verletzungen“ bei.

Möglichst authentisch soll es aussehen. Kein Problem für Vivien Tommasini: Sie ist gelernte Maskenbildnerin und Makeup-Artist. Auch Verena Kukielka hat erst im vergangenen Herbst eine Ausbildung zum Makeup Artist & Hairstylist gemacht und bringt das Wissen noch frisch von der Schule mit. Dass sie sich bei 1322 ein-

bringt, ist Ehrensache: „Ich kann zusätzlich Erfahrungen sammeln und natürlich das Gelernte umsetzen“, so Verena. Julia Tölg übernimmt derweil die tausend anderen Dinge wie Teamkoordination oder Abrechnungen. Besonderes Augenmerk legen die Maskenbildnerinnen auf das hygienische Arbeiten. Alle Utensilien werden jedes Mal desinfiziert und gewaschen. Gar nicht so einfach bei hohen Temperaturen. „Vor allem bei den Postershootings musste ständig nachgepudert werden“, so Verena. Vor allem die Narben müssen relativ stark geschminkt werden.

„Das sieht aus der Nähe betrachtet meist übertrieben aus, aber der Zuschauer nimmt es aus der Entfernung ganz anders wahr. Zudem sind die Lichtverhältnisse am Abend und unter Scheinwerferlicht anders. Das „schluckt“ relativ viel von der Schminke“, so Vivien. Vor Ort muss das Team daher immer die Lichtverhältnisse prüfen. Danach wird dann entschieden, wie stark geschminkt wird.

„Männer sind ja von Natur aus schön“

Aufwendig sind vor allem die „Special Effekte“. „Für manche brauchen wir nur fünf Minuten – vor allem bei den Männern: „Im Mittelalter war ja das Männliche von Natur aus schön“, so die Maskenbildnerinnen augenzwinkernd. Die Narben sind am aufwendigsten. Anfertigen, schminken, trocknen, nachpudern – da geht schon gut Zeit drauf.

„Auch bei den Edeldamen dauert das Farbe auflegen etwas länger. Hier braucht man Feingefühl. Auch die Haare werden aufwendig hingrichtet und natürlich muss darauf geachtet werden, dass die Kopfbedeckung richtig sitzt.“

STN



Julia Tölg präpariert Herzog Heinrich fürs Postershooting.



PREXMETALL

www.prex.de

Kauf und Verkauf von Silizium und Siliziumprodukten

Prex-Metall e.Kfr.

Inhaberin: Andrea Prex

Dorfplatz 7
84539 Zangberg
Deutschland

Tel.: +49 8636 698032

Fax: +49 8636 698932

E-Mail: info@prex.de

FINDIGE HANDWERKER

Über 1000 Requisiten sind in der Meisterei entstanden

Jeden Donnerstag, Punkt 18 Uhr, krepeln Monika Geidobler und Andreas Zeiler von der Requisitenmeisterei die Ärmel hoch, um möglichst authentische Schilder, Nierentaschen, Beutel, Gurte und Messerscheiden zu fertigen. Wenn Ausleihen oder Kaufen von Requisiten wenig Sinn ergeben, basteln sie selbst. Ihr Motto: Geht nicht, gibt's nicht. Beim Anfertigen von Prototypen erhalten sie großartige Unterstützung von Privatpersonen und Unternehmen. Die mittelalterlichen Posaunen, Businen genannt, entwickelte etwa Miraphone aus Waldkraigburg.

Um die Prototypen für die Taschenformen zu bekommen, haben sich die beiden Meister Hilfe bei einem Sattler geholt. Verarbeitet wird Rindsleder, wobei viele Lederstücke von Firmen gespendet wurden. Die Taschen können entweder mit der Nähmaschine, von Hand oder mit einem langen Lederband von Hand gefädelt werden. „Das Fädeln macht am meisten Arbeit“, erzählt Andreas Zeiler. Den schlichten Taschen sieht man den enormen Arbeitsaufwand nicht immer an. Für eine kleine Tasche braucht es gut drei Stunden, je nach Größe können es auch sechs oder sieben Stunden werden. Auch das Lederband zum Fädeln muss erst aus dem Leder ausgeschnitten werden.

In vielen Taschen und Gürteln werden zudem Muster punziert. Die Metallstempel, die sogenannten Punzen, gravieren als Negativ Linien, Rillen, Blätter oder Blüten in das Leder. Eine kräftezerrende Tätigkeit, wenn man mehrere Teile an einem Abend fertigt.

Nicht nur die Darsteller brauchen Taschen und Gürtel. Die Schwertkämpfer und Bogenschützen müssen ebenfalls mit Taschen ausgestattet werden, hinzukommen Schwerter, Schilder und Helme. 150 Schilder in verschiedenen Größen und Formen konnten bei einem Metallbauunternehmen ausgeschnitten und gewalzt werden. Ebenso wurden 150 Schaukampfschwerter aus Eschebohlen gefräst und mit einer Hohlkehle, der sogenannten Blutrinne, und einer Parierstange versehen. Damit die Helme für die Reiter authentisch und funktional zugleich sind, hat Marcel Huber eigens aufwendige Recherchen angestellt und einen Prototyp entwickelt. Natürlich können die zwei Meister das nicht alleine leisten. Viele helfende Hände engagieren sich in der Lederwerkstatt.



Sie schneiden Leder für die Taschen zu, (von links) Lisa Bauer, Eva Maria Eder und Gerti Eder.

WERBESTUDIOWÖLFL

GESTALTUNG / DRUCK / BESCHRIFTUNG

WIR WÜNSCHEN
FRÖHLICHE FESTSPIELE
UND BEDANKEN UNS
FÜR DAS VERTRAUEN
UND DAS MITWIRKEN
AM FEST!



RICHARD-WAGNER-STR. 5 • 84536 AMPFING



STADLER

Fenster und Türen GmbH

Planung • Beratung
Verkauf • Montage

Schickingner Str. 26
84539 Ampfing
Tel. 0 86 36 / 98 28 - 0
st@fenster-stadler.de

Viel Erfolg
und Freude bei den
Aufführungen!

www.fenster-stadler.de



Im Juli vergangenen Jahres wurden die Schilder in den bayerischen und österreichischen Landesfarben bemalt und mit Griff und Schlaufe versehen. Ein Schaumstoff sorgt für die Schlagdämpfung.

**Wir wünschen allen Besuchern
viel Vergnügen beim
Freilicht-Theater
„1322 - Die Schlacht bei Ampfing“**

H & ST Elektrotechnik GmbH
Magnolienweg 1
84562 Mettenheim
Telefon · 0 86 31 / 98 83 287
Telefax · 0 86 31 / 18 46 857
info@elektro-heinzel.de
www.elektro-heinzel.de

Heinzel!

Elektrotechnik



Elektro-Gebäudetechnik
Hausgeräte-Kundendienst
Miele Fachhändler
Netzwerktechnik · Photovoltaik-Anlagen

DREI JAHRE VORBEREITUNG

APRIL 2019

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das vorgestellte 1322-Konzept umzusetzen. Die Suche nach finanziellen Mitteln und Mitstreitern beginnt.

AUGUST 2019

Nach eingehenden Gesprächen wird Moritz Katzmaier als Regisseur für das Theaterstück verpflichtet.

JANUAR 2020

Startschuss: 400 Ampfinger und Menschen aus der Umgebung treffen sich bei der Vorstellung des Projekts im Ampfinger Hof. Der Saal platzt aus allen Nähten.

DEZEMBER 2020

Endlich: Die Besetzung der Hauptrollen steht fest. Coronabedingt erfolgt die Verkündung per YouTube-Video, das schnell tausende Klicks sammelt.



JANUAR 2020 - Auf dem ersten Informationsabend im Gasthaus Hinterecker platzte der Saal aus allen Nähten.

Die Regierung von Oberbayern willigt währenddessen ein, das Projekt mit einer Kulturförderung zu unterstützen.

MÄRZ 2020

Behutsam wird an der Dramaturgie des Originaltextes gefeilt. Wer sagt wann was, wer tritt wann wo auf. Was tun mit gefallenen Kämpfern?

Wie können Musik und Licht Szenen untermalen? Tausend Fragen und natürlich Lösungen, die in den kommenden zwei Jahren immer wieder verbessert werden.



FOTO: VERWALTUNG DES HERZOGS VON BAYERN

OKTOBER 2021 - Die Schirmherrschaft übernimmt Herzog Franz von Bayern.



JANUAR 2021 - Um der Naturbühne ihr späteres Aussehen zu geben, müssen über 2300 Kubikmeter Erdschutt zusätzlich zum Festplatz transportiert werden.

ALLES ANDERE ALS NUR **STEINE!**

FK
NATURSTEINE
www.Steinmetzmeisterin.com

Bahnhofstraße 1
84431 Weidenbach
Tel.: 08636 - 69 79 666
FK@Steinmetzmeisterin.com
www.Steinmetzmeisterin.com

IGERL

GÄRTNEREI · FLORISTIK

Wir wünschen allen Zuschauern und Akteuren viel Vergnügen!

- ✦ Grabpflege
- ✦ Frische Kräuter
- ✦ Qualität & Frische
- ✦ Stauden & Gehölze
- ✦ In & Outdoorgefäße
- ✦ Fleurop & Lieferservice
- ✦ Pflanzenpflegeservice B2B
- ✦ Bio Gemüse & Obstpflanzen
- ✦ Saisonale Pflanzen aus Eigenproduktion



Gärtnerei & Floristik Igerl • Holzheim 1a • 84539 Ampfing
Tel.: 08636-208 • Email: blumen.igerl@web.de • www.blumen-igerl-ampfing.de

SEPTEMBER 2020

Fast 250 Interessierte aus der ganzen Region nehmen unter strengen Corona-Maßnahmen an den Schauspiel-Workshops teil. Einige Familien engagierten sich nach 1922 und 1988 bereits in der dritten Generation.

Zahlreiche Meisterinnen und Meister nehmen ihre Arbeit auf, recherchieren die Zeit um 1322, legen Listen an und schmieden Pläne. Reiterei, Schaukampf und Bogenschützen beginnen mit dem regelmäßigen Training.



SEPTEMBER 2020 - Das Vorsprechen für die Kinderrollen beginnt im September 2020. Das beeindruckende Ergebnis nach zwei Jahren Arbeit sieht man beim offiziellen Postershooting im Juli 2022.

DIE WICHTIGSTEN MEILENSTEINE

JANUAR 2021

Bei Schnee und Eiskälte starten die Arbeiten am aufwendigen Bühnenbild. 2300 Kubikmeter Erdreich werden bewegt, Rundbrücken und sechs Meter lange Treppen gebaut und Zäune errichtet.

Die erste Onlineprobe beginnt mit über 70 Personen und besichert direkt Gänsehautmomente. Erste Prototypen für Gewänder werden geschneidert, erste Requisiten hergestellt.

SEPTEMBER 2021

Der Bayerische Rundfunk dreht für die Sendereihe „Schwaben & Altbayern“ einen Film über ein Dorf im Mittelalterfieber.

OKTOBER 2021

Kein geringerer als Herzog Franz von Bayern übernimmt die Schirmherrschaft. Damit haben die Organisatoren es geschafft, den Nachfahren und Erben Ludwigs des Bayern für ihr Vorhaben zu gewinnen.



OKTOBER 2021 - Nach Monaten, in denen nur Proben online möglich waren, können die Akteure endlich gemeinsam in der Turnhalle üben.



SEPTEMBER 2021 - Ein Fernsichteam des Bayerischen Rundfunks filmt die Vorbereitungen. Die Aufzeichnung ist in der Mediathek des BR hinterlegt.

MAI 2021

Beginn der Proben für die Nebenrollen – leider ebenfalls nur Online bis zum September.

Das erste Mal treffen alle Reiter, Bogenschützen und Schaukämpfer, Tänzer und Sänger in der Dreifachturnhalle aufeinander.

MÄRZ 2022

Der Kartenvorverkauf startet.

APRIL 2022

Ehrensache: Das Fest braucht ein eigenes Bier. Zur Bierprobe bei Familie Münch reisten eine Abordnung des Orga-Teams und weitere Verantwortliche.

MAI 2022

Erste Meilensteinprobe auf dem Freigelände: Alles, was geprobt werden kann, geht an den Start. Das schlagkräftige Orga-Team sorgt für die nötige Infrastruktur.

JUNI 2022

Auf der ehemaligen grünen Wiese

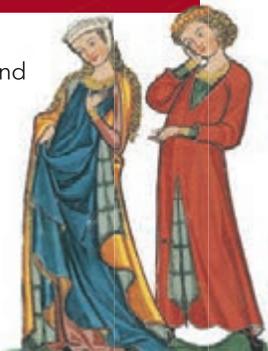
nimmt die Freilichtbühne immer mehr Gestalt an, die Pflanzen und Bäume sind angewachsen, Strohwände und Hütten im kleinen Heerlager werden errichtet.

JULI 2022

Gänsehautmomente: Erste Proben in den aufwendig gestalteten Gewändern mit Chor, Schaukämpfern, Pferden und Komparsen.

AUGUST 2022

Endspurt: Hauptproben und Generalproben stehen an. Alle fiebern dem Auftritt entgegen.



Zeit für Reisen



DERTOUR

SEHNSUCHT NACH URLAUB?
MIT UNS DIE RICHTIGEN ZIELE ENTDECKEN.

DER Touristik Partner Unternehmen

Reisebüro Wild

Kirchenplatz 10 · 84539 Ampfing

t: +49 (0) 86 36 - 98 65 - 11 / - 12

info@reisebuero-wild.de · www.reisebuero-wild.de

DERTOUR
Touristik
Partner

MÖGE die
SCHLACHT
beginnen.



KIA

MAT
AUTOMOBILE

Der neue Kia EV6.
Reichlich Platz und Leistung satt.

Jetzt Probe fahren



EINE SCHLACHT MIT VIELEN NAMEN

Mit Schlacht bei Ampfing, Erharting oder Mühldorf?

Der Kampf zwischen Ludwig dem Bayern und Friedrich dem Schönen im Jahr 1322 trägt im Landkreis Mühldorf a. Inn viele Namen. Woher kommt das und welcher stimmt denn nun?

In den zahlreichen Quellen zur Schlacht vom 28. September 1322 zwischen Ludwig dem Bayern und Friedrich dem Schönen wird der Ort der Schlacht immer wieder mit vier Nennungen verbunden. In der Reihenfolge der Häufigkeit sind das: Mühldorf, Dornberg, Ampfing und Ötting. Dazu gibt es gelegentlich noch einige weitere Angaben: Die Flüsse Isen und Inn sowie eine Wiese (u.a. Vechwies / Gikelvehewiz / Fächtwiß), auf der sich die Schlacht zugetragen haben soll, werden zur näheren Bestimmung angeführt. Oft tauchen auch mehrere dieser Angaben in derselben Quelle auf. Archäologische Bodenfunde der letzten

Jahrzehnte durch den Erhartinger Hobbyarchäologen Herbert Matějka (in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege) deuten auf einen Schlachtenort westlich der heutigen Gemeinde Erharting hin. Dennoch wurde und wird die Schlacht in der wissenschaftlichen und heimatkundlichen Literatur in der Regel nicht nach Erharting benannt.

Die verstärkte Lokalisierung der Schlacht in dem bayerischen Ort Ampfing (im Gegensatz zum damals salzburgischen Mühldorf) geht auf den „Vater der bayerischen Geschichtsschreibung“ Johannes Aventinus zurück. In seiner Baierischen Chronik stellt er im 16. Jahrhundert fest, wegen dieser Schlacht sei „Ampfing, vorher ein unbekanntes Dorf, dermaßen in ein solches Geschrei und Ruf gekommen, daß jedermann, auch in fremden Landen, davon schreibt, singt und sagt und zu sagen weiß.“ Damit etablierte er Ampfing als Erinnerungsort für die Schlacht.

In den letzten 100 bis 150 Jahren hat sich jedoch die Bezeichnung „Schlacht bei Mühldorf“ (seltener: Schlacht von Mühldorf) nach der größten in der Nähe des Schlachtfeldes gelegenen Ortschaft mehr und mehr durchgesetzt. Sowohl in der wissenschaftlichen Forschung als auch in der allgemeinen Berichterstattung über die Schlacht ist diese Variante mittlerweile als gültige Bezeichnung etabliert.

Unabhängig vom Namen haben die Schlacht und ihre Rezeption auf alle drei Gemeinden eine große Wirkung entfaltet. Für Ampfing und Erharting ist sie ein wichtiges Element in ihrer lokalen Identität und spielt auch heute noch eine große Rolle im kulturellen Leben. Die Stadt Mühldorf a. Inn, die im 14. Jahrhundert noch an der Seite des Salzburger Erzbischofs und Friedrichs des Schönen stand, nutzte das Ereignis im 19. Jahrhundert als Anknüpfungspunkt für ihre neugewonnene bayerische Identität.

Auch über die drei genannten Gemeinden hinaus hat die Schlacht im Landkreis Spuren hinterlassen. Die ersten Theaterstücke zur Schlacht im 19. Jahrhundert wurden in Buchbach (1856) und Kraiburg a. Inn (ab 1892) aufgeführt.

Die Erinnerung an die Schlacht, die auch als „letzte Ritterschlacht auf deutschem Boden ohne den Einsatz von Feuerwaffen“ bezeichnet wird, entwickelte sich zu einem verbindenden Element zwischen mehreren Gemeinden im Landkreis Mühldorf a. Inn, das im Jahr 2022 mit zahlreichen Theaterstücken, Vorträgen, Ausstellungen uvm. eine passende Würdigung erhalten wird.

Daniel Baumgartner
Geschichtszentrum
und Museum
Mühldorf a. Inn



SMR

Entsorgung ist unsere Stärke.

**Für's Aufräumen
von Schlachtfeldern
sind wir zuständig.**

AUSFALL, PARADE

Schaukampf ist weit mehr als ein bisschen mit dem Schwert rumfuchteln und laut schreien

Echt und bedrohlich soll ein Kampf wirken, Kraft und Dynamik ausstrahlen, aber ohne Verletzte.



Ritter Walter alias Walter Hartlmaier bei einer Meilensteinprobe im Juli.

Denn bei der Kunst des Schaukampfes bekämpfen sich die Darsteller selbstverständlich nicht wirklich. Experten des Genres sind Walter und Sascha Hartlmaier. Vor 20 Jahren gründeten sie

den Kraiburger Verein „Sparte Ritterschaft im Verein für Heimatpflege Kraiburg e.V.“. Sie treten auf zahlreichen Mittelalterfesten im In- und Ausland auf. Beim Freilichtspiel engagieren sie sich als Schaukampfmeister. Sascha Hartlmaier ist außerdem als Ritter Überacker zu sehen. Vater und Sohn Hartlmaier im 1322-Team zu haben, ist ein echter Glücksfall. Und sie haben noch einen ganzen Trainerstab mitgebracht: Als Co-Trainer sind Stefan Zecho, Stefan Hausperger und Rogier Hartlmaier im Einsatz.

Der Schaukampf ist keine Erfindung der Neuzeit für Fernsehen, Film und Theater. Bereits im Spätmittelalter gab es Schaukämpfe in Fechtschulen, etwa beim sogenannten Klopffechten. Eine eingespielte Choreographie gab es nicht wirklich, aber immerhin waren die Schwerter stumpf - Verletzungen nicht das Ziel. Es ging um Schaukampftechniken, die nur für Aufführungen geeignet waren. Für den Ernstfall waren sie zu umständlich und somit zu gefährlich.

Heute geht es professioneller zu. Abläufe werden einstudiert, gekämpft wird nach festen Regeln. Sicherheit ist dabei das oberste Gebot. Für das Freilichtspiel wird seit eineinhalb Jahren jeden Dienstagabend mit Komparsen und Schauspielern trainiert – immer nach den jeweils geltenden Corona-Regelungen. Bereits im Frühsommer erklang der erste Schlachtenlärm vom Ampfinger Sportplatz.

„Ganz schön anstrengend“

Auch für den Schaukampf ist ein intensives Training Grundvoraussetzung. Beim Training geht es sprichwörtlich Schlag auf Schlag. „Es ist halt doch mehr dahinter, als a bisserl zu schreien und mit dem Schwert rumzufuchteln. Das sieht im Fernsehen oder Theater so einfach aus“, erzählt Sascha. Nimmt man die Sache jedoch ernst und ist engagiert beim Training dabei, ist es ein toller Sport, vergleichbar mit anderen Kampfsportarten. Auch hier gilt für jede Trainingseinheit: Das

Wichtigste ist das Aufwärmen. Zu den Dehnübungen kommen Konditions- und Krafttraining. Wenn der Körper warm ist, kommt als nächstes der Kopf dran. Die richtige Technik ist wichtig, ebenso ein fester Stand, Konzentration, die erforderliche Körperhaltung und -spannung.

Erst dann wird die Choreographie einstudiert, welcher Schlag nach welchem kommt. Die Königsdisziplin am Ende lautet „das Theater drum herum“. Mimik, Gestik, so tun als ob. Dies alles ist wichtig für einen wirksamen und sicheren Schaukampf. Alles nicht so einfach: Umso mehr freut es die Schaukampfmeister, dass die meisten Freiwilligen der ersten Stunde geblieben und weitere hinzugekommen sind. „Ich bin begeistert, mit welcher Euphorie, Ehrgeiz und Herzblut alle bei der Sache sind. Es ist eine tolle Mannschaft aus Jung und Alt zusammengewachsen“, so Walter Hartlmaier.



Wenn Qualität und Innovation zusammenspielen...

Innovation bedeutet für uns, durch die Entwicklung neuer Ideen und die Anwendung zukunftsweisender Techniken ein Produkt oder Verfahren auf den neuesten Stand zu bringen und gleichzeitig höchste Qualitätsansprüche zu erfüllen.

Verfahrenstechnik • Umwelttechnik • Hubschrauber-Bodengeräte

Wackerbauer
Maschinenbau
Innovationen für Maschinen



Wackerbauer Maschinenbau GmbH
Wernher-von-Braun-Straße 7
84539 Ampfing – Germany
Telefon: +49 (0) 8636 9838-0
www.wackerbauer.net

EXPORTPREIS
BAYERN 2019




Bayerischer Staatspreis
2002 und 2013

KLEIDUNG STATT VERKLEIDUNG

Stilecht gewandet auf Zeitreise

Dass möglichst viele Besucher und Teilnehmer in historischen Gewändern erscheinen, ist eine Herzensangelegenheit der Veranstalter.

Denn je mehr Menschen eine Cotte tragen, umso authentischer das Erleben. Die entsprechende Kleidung zu gestalten, ist denkbar einfach. Jeden Mittwoch von 19 Uhr bis 21 Uhr öffnet das Gewandhaus am Marktplatz 15, wo die Kostümmeister der Kompanie, Tamara Bublak und Emanuela Stowasser, in der Werkstatt allen helfen, die Kostüme brauchen, nähen oder abändern wollen.

Ein typischer Tag: Musiker Andreas Hartmetz kommt vorbei, da die Mützen der Musiker, die sogenannten Gugeln, nach den Wünschen der Regie abgeändert werden müssen. Emanuela Stowasser bespricht mit ihm die Möglichkeiten und zeigt auch verschiedene Trageformen.

Im Gewandhaus herrscht ein reges Treiben. Gisela Rupp aus Zangberg ist mit ihren Söhnen Simon und Mathias da, die in der Aufführung als Knappen mitspielen. Für das Kostüm nimmt Tamara Bublak die Maße der beiden und sucht Kopfbedeckungen aus. Mama Gisela stöbert derweil in den Schnitten. Johanna Westemeier, die als „Heimnäherin“ zusammen mit Brigitte Ansorge die Kostümmeisterinnen unterstützt,

arbeitet an den Fahnen für die Businen und bespricht die Prototypen mit Emanuela. Rosmarie Waldinger, die Ritterrüstungen strickt und auch beim Nähen hilft, braucht Stoff und eine Beratung für ihr eigenes Kleid. Der Stoff ist schnell gefunden, jetzt geht es zusammen mit Tamara Bublak an die Auswahl des Schnitts und der passenden Kopfbedeckung.

Es ist ein Kommen und Gehen, Teilnehmer, die für den Ordnungsdienst eingeteilt sind, holen Hauben oder Tücher. Irmi Sommersdorfer übt vor dem Spiegel das Binden ihres Kopftuches, Michael Mooshuber aus Mettenheim, der unter anderem im Theaterchor singt, braucht für sein Gewand noch ein Unterkleid. Emanuela Stowasser kramt kurz in einer Kiste, die gefüllt ist mit Kleidung von der Aufführung von 1988 und tatsächlich findet sich für den Musiker eine modische Unterhose mit zweifarbigem Bein.

Das Gewandhaus ist ein Dorftreffpunkt. Kein Wunder: Allein 300 Komparsen gilt es authentisch auszustatten – angefangen vom Volk, über Kämpfer, Bogenschützen und Musiker bis hin zu den Reitern. Während beim Volk und den Kämpfern darauf geachtet werden musste, wer dem bayrischen und wer dem österreichischen Lager angehört, war die Ausstattung der Bogenschützen unkompliziert.



Emanuela Stowasser

Kostüm



Tamara Bublak

Kostüm

„Viele haben sich auch selbst um ihr Kostüm gekümmert und haben bei uns nachgefragt, ob das so passt“, erzählt Tamara Bublak. Eine der letzten Gruppen, die ihr Outfit bekommen, sind die Musiker. Sie hatten vor lauter Üben noch keine Zeit.

Aber bis zur Premiere schaffen es Tamara und Emanuela, auch sie ins passende Gauklerkleid zu stecken.

Wer Lust hat, sich ebenfalls in Gewandung zu den Aufführungen und ins Lagerleben zu begeben, findet auf der Website www.schlachtbeimpfung.de unter „Deine 1322-Gewandung“ viele Tipps, Schnitte, Bezugsquellen und Gewandungshilfen für Damen, Herren und Kinderkleidung. Außerdem steht die Tür des Gewandhauses mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr allen Interessierten offen.

stn

Gebrüder Mittermeier GmbH

Bagger- und Fuhrbetrieb · Kiesgrube Mettenheim · Abbrucharbeiten
Erdbewegungen / Kanal- und Entwässerungsarbeiten
Kies- und Humuslieferungen

Notzen 2
84539 Ampfing
Tel. (0 86 36) 69 00 56
Fax (0 86 36) 69 00 57
Mobil 01 77- 4 01 41 10

DAMENMODE

COTTE

Dieses langärmelige Schlupfkleid für die Damen ist üblicherweise boden- oder knöchellang – ganz nach belieben.

Ein taillierter Schnitt, eine hoch angesetzte Taille und mehr Weite durch eingearbeitete Keile bieten einen optimalen Tragekomfort, da auch keine Schnürung notwendig ist.

Modische Akzente setzen, je nach Geschmack, dekorative Stoffknöpfe an Halsausschnitt und Manschetten. Eine passende Schürze komplettiert das stimmige Ensemble und schützt gleichzeitig vor Verschmutzung.



HERRENMODE

COTTE

Die Cotte für den Mann ist ein der Tunika ähnliches Schlupfkleid, das aus Wolle, Leinen oder Seide gefertigt ist.

Eng anliegende Ärmel betonen das stattliche Aussehen. Dabei gilt: je kürzer die Ärmel, umso moderner. Knöpfe als dekoratives Accessoire verleihen der Kleidung eine besondere Note. Die Variante mit Mittelschlitz wird gerne von reitenden Herren bevorzugt.



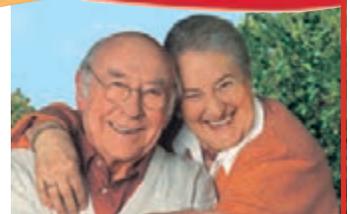
Viel Vergnügen beim Spektakel wünscht

HOLZBAU-DACHDECKEREI



84539 Ampfing | Tel. 08636-378
www.haeusler-holzbau.de

- Stationäre Langzeitpflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege
- Palliativpflege
- Beschützende Pflege
Alzheimer und Demenz
- Probewohnen



Ein schönes Zuhause. Ganz sicher.

Kursana Domizil Ampfing, Bgm.-Naglmeier-Straße 11, 84539 Ampfing
Telefon: 08636.6956-0, Telefax: 08636.6956-101, www.kursana.de

Mein sicheres Zuhause.

KURSANA
DOMIZIL



Lagerplan 1322 - Die Schlacht bei Ampfing

- | | | |
|---|--|------------------------------------|
| (A) Haupttor | (5) Linhart's Schreibstube | (14) Zum Feldherrn Schweppermann |
| (B) Nebentor (barrierefrei) | (6) Zwoarazwanzger | (15) Herzog von Raiffeisen |
| (C) Zugang Tribüne (barrierefrei) | (7) KREUZER WIRT | (16) Gaudeamus |
| (D) Zugang Tribüne | (8) TISCHLEIN DECKT SICH | (17) Zwoarazwanzger G'sindl |
| (1) Waffenmeisterhütte | (9) Zwoarazwanzger | (18) Kumanenlager |
| (2) Hoffagger | (10) Schwarze Katz | (19) Frau Kranewitt's Wurzkramerei |
| (3) Die Zeidler | (11) Freie TAGWERK
Ackerer und Gruytbiersuderer | (20) Kraiburger Ritterschaft |
| (4) Freifrau Grisolde
von Pričice zu Witigon | (12) Ritter Wallsee & die Steiermärker | (21) Tapferer Heiter |
| | (13) Musici de Ampfinga | (22) Dämmerschmiede |



WC



WC (barrierefrei)

LAGERLEBEN – AUTHENTISCH, BAIRISCH, BUNT

Schwitzende Ritter, edle Damen, Gaukler, Knappen und alle, die Lust haben, ins Mittelalter einzutauchen, können sich auf dem großen Ritterdorf-fest am 10./11. September auf eine Zeitreise begeben. Bereits an den Wochenenden, an denen das Freilichtspiel aufgeführt wird, können Besucher mit gültigen Eintrittskarten ab 16 Uhr einen Streifzug durch das Heerlager un-

ternehmen, das neben der Bühne aufgebaut ist. Zeitgetreu gibt es kein elektrisches Licht. Der Zugang zur Bühne erfolgt dann kurz vor der Aufführung. Die Zuschauer werden entsprechend gebührend empfangen.

Das große Ritterdorf-fest ist dann der krönende Abschluss des Projekts 1322, ein Fest für die ganze Familie. Hierfür wird der Zaun

abgebaut und die Marktfläche erweitert. Alte Handwerksberufe werden wiederauferstehen, etwa in der Schönschreiberei (Alexander Linhart) und in der Waffenmeisterhütte. Es gibt Kräuterverweber, Minnesänger, Steinmetze und Bogenschnitzer. Wer Lust hat, kann sich im Bogenschießen und Axtwerfen (Richard und Andrea Daffner) versuchen oder mit den Händlern an den kleinen Ver-

kaufständen feilschen. Die Besucher sollen eintauchen in die Welt des 14. Jahrhunderts, sich einlassen auf diese Zeitreise, so die Vision der Veranstalter. „Kleidung statt Verkleiden“, lautet die Devise. Daher sind alle eingeladen, durch entsprechende Gewänder zur mittelalterlichen Atmosphäre beizutragen.

Zutaten wie vor 700 Jahren

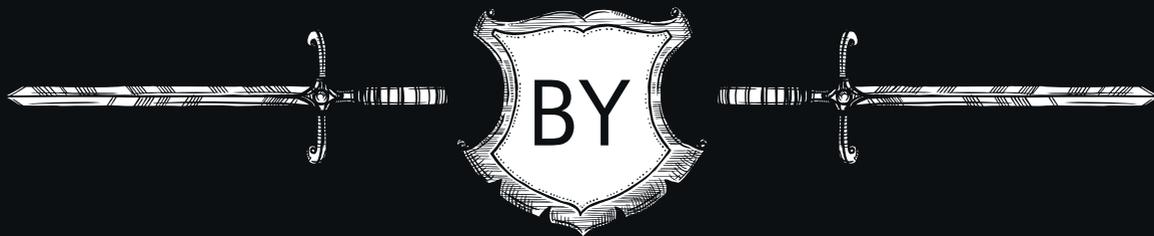
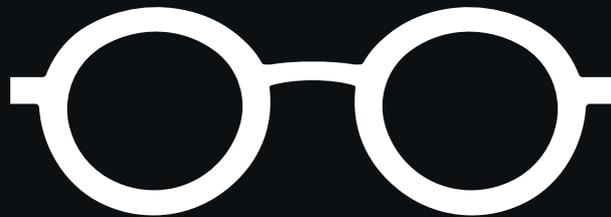
Auch die Gastronomie orientiert sich an der damaligen Zeit. So werden nur Gerichte angeboten, deren Zutaten man vor 700 Jahren bereits kannte – die Kartoffel scheidet damit aus. Arme Ritter, Semmeln mit gerupftem Schweinefleisch oder Ziegenkäse in einer mittelalterlichen Burger-Variante stehen auf dem Speiseplan. Handys können natürlich zum Fotografieren mitgebracht werden.

Ansonsten sollten sie möglichst auf lautlos gestellt werden und unter der Cotte, dem typischen langärmeligen Schlupfkleid des Mittelalters, verborgen bleiben.

kao



Um dem Leben im 14. Jahrhundert möglichst nahe zu kommen, sollten Besucher Cotte tragen, Handys darunter verbergen und auf Uhren verzichten.



EDER

W a l d k r a i b u r g

www.byeder.com

DER KLEINE ALLESKÖNNER

Universell einsetzbar,
sparsam und zuverlässig.

Mit **Solis**, dem meistgekauften Kleinschlepper in Deutschland, bieten wir Ihnen einen ganz besonderen Allradtraktor im Bereich der Klein- und Kompakttraktoren. In den Leistungsklassen von 20 bis 90 PS und den verschiedensten Variationen und Anbaumöglichkeiten eignen sich diese Traktoren vorallem für den Einsatz im privaten Bereich, im Forst, bei der Flächenpflege, im Garten- und Landschaftsbau oder klassisch auf dem Hof vor dem Futtermischwagen oder im Frontladereinsatz.

Gruber[®]
LANDTECHNIK

Solis[®]
TRAKTOREN



Solis 20 Allrad

18 PS 3-Zyl. Mitsubishi Dieselmotor, 1dw STG, **Servolenkung, Heckzapfwelle**, Heckhubkraft 500 kg, Differenzialsperre, Ackerstollen-Diagonalbereifung

€ 8.675,-*



Solis 26 Allrad

26 PS 3-Zyl. Mitsubishi Dieselmotor, **Frontlader mit Euro-Aufnahme und Parallelführung, Standardschaufel 1,2 m**, 1dw STG, **Servolenkung, Heckzapfwelle**, Heckhubkraft 600 kg, Industrie-Radialbereifung

€ 16.219,-*



Solis 26 HST Allrad

26 PS 3-Zyl. Mitsubishi Dieselmotor, **Hydrostat**, 1dw STG, **Servolenkung, Verim Kabine, Heckzapfwelle**, Heckhubkraft 600 kg, Differenzialsperre, Rundumleuchte, Ackerstollen-Diagonalbereifung

€ 16.469,-*



Solis 50 Allrad Stage V

50 PS 3-Zyl. Dieselmotor, **30 km/h, 12+12 Getriebe**, Doppelkupplung, 2dw STG, **Servolenkung**, Heckhubkraft 1.600 kg, Differenzialsperre, Ackerstollen-Radialbereifung, Kotflügel, Frontlader und Kabine optional erhältlich

€ 26.390,-*

Ihr Solis
Ansprechpartner:
Jürgen Trautwein
Tel. 08636 / 502 888



laut Solis Garantiebestimmungen

* Preise gültig solange Vorrat,
inkl. MwSt., zzgl. Fracht und
Bereitstellungskosten inkl. TÜV,
Abb. ähnlich



Viele Ausrüstungsmöglichkeiten:
**Fronthydraulik, Frontzapfwelle,
Kabine, Streuer, Schneeschild,
Zwischenachsmähwerk etc.**

Gruber[®]
LANDTECHNIK



84539 Ampfing
Schweppermannstraße 36
Telefon: 08636 / 502-0
Telefax: 08636 / 502-31

84144 Geisenhausen
Benzstraße 25
Telefon: 08743 / 12 54
Telefax: 08743 / 75 40

94060 Hartkirchen
Pockinger Str. 21
Telefon: 08538 / 91 99 188
Telefax: 08538 / 91 99 189

84533 Markt / Inn
Lankensperger Str. 1
Telefon: 08678 / 749 126
Telefax: 08678 / 748 210

83342 Peterskirchen
Trostberger Straße 6
Telefon: 08622 / 214
Telefax: 08622 / 14 47

84568 Pleiskirchen
Poststraße 7
Telefon: 08635 / 255
Telefax: 08635 / 13 73

94522 Wallersdorf
Solarstraße 4
Telefon: 09933 / 9 50 60
Telefax: 09933 / 9 50 666

www.gruber-landtechnik.de
www.ltv-suedostbayern.de

LTV 84307 Eggenfelden
Lauterbachstraße 63
84307 Eggenfelden
Telefon: 08721 / 120 384

LTV 94469 Deggendorf
Unterer Sommerfeldweg 8
94469 Deggendorf
Telefon: 0991 / 5046

EINE FRAU FÜR STARKE EFFEKTE

Mechanische und pyrotechnische Spezialeffekte, die außergewöhnliche Erscheinungen erzeugen, direkt auf der Bühne, sind „Special Effects“, kurz SFX.

Eine Kunst für sich. Auch hinter den Spezialeffekten beim Freilichtspiel steht ein Team von findigen Köpfen mit technischem Wissen und Können und mit ausgeprägter Vorstellungsgabe. Eine von ihnen ist die Ampfingerin Claudia Wackerbauer. Die 52-Jährige ist Maschinenbau-Ingenieurin und leitet zusammen mit ihrem Bruder ein Unternehmen. Am Set von „Die Schlacht bei Ampfing“ ist sie die Frau, die sich darum kümmert, dass Spezialeffekte nicht nur gut aussehen, sondern auch sicher über die Bühne gehen.

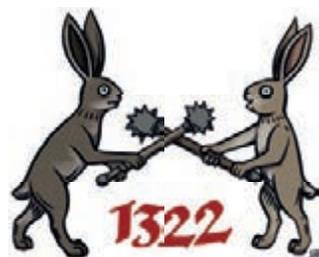
Als das Historienspiel im Jahr 1988 aufgeführt wurde, zog Claudia Wackerbauer gerade erst nach Ampfing. „Das aktuelle Freilichtspiel habe ich zum ersten Mal bewusst wahrgenommen, als ich im Nachrichtenblatt der Gemeinde einen Aufruf zum Mitmachen las“, erzählt sie. Schauspielerei und Organisation sei für sie nicht in Betracht gekommen. Technische Herausforderungen hingegen sind ihr Metier. Bei den Spezialeffekten geht es für sie in erster Linie um das „so tun, als ob“. „Es geht um die Illusion“, so Wackerbauer. Sie muss sich Gedanken machen, wie eine Szene aussehen könnte, wie sich ein Effekt am besten planen und umsetzen lässt.



Claudia Wackerbauer
Special Effects / SFX

Um professionell mit Pyrotechnik umgehen zu können, hat sie sogar eine Fortbildung absolviert. Eine Woche jede Menge Theorie und Praxis, am Ende eine Prüfung, in der sie eine Bergwerkexplosion bewerkstelligen musste: „Das war schon eine Herausforderung, aber es macht mir Freude, Neues zu lernen. Und bei den Effekten, die ich plane, ist es natürlich essentiell, dass sie sicher ablaufen. Da muss einfach alles passen“, erklärt sie.

„Wir sind ein Team, das richtig gut zusammenarbeitet.“ Jeder hilft. Dass das neben dem Berufsalltag auch stressig ist, leugnet sie nicht. Aber alles hat seine Zeit. Und im September, nach dem Ritterdorffest, geht's mit anderen Dingen weiter. krb



Vorstellungskraft ist gefragt, wenn Claudia Wackerbauer (links) mit dem Team am Modell durchspielt, wie, wann und wo Spezialeffekte eingesetzt werden können.

Elektro Preintner GmbH



**ELEKTROINSTALLATION • SCHALTANLAGEN
SCHWACHSTROMSYSTEME**

Further Straße 2 • 84539 Ampfing
Tel. 0 86 36/70 88
Telefax 0 86 36/65 07
E-Mail: info@ep-g.de
www.ep-g.de

**Allen Besuchern und Mitwirkenden von
1322 - die Schlacht bei Ampfing**

*Wir bringen Farbe
in Ihr Leben!*

eine Schöne Zeit!

- Malerarbeiten
- Innen und außen
- Fassadengestaltung
- Tapezieren
- Teppich-Bodenverlegung

EDER

MALERMEISTERBETRIEB

GÜNTHER EDER

84539 AMPFING, TEL.: 08636/56 82, ge@eder-malerbetrieb.de

KOHLSCHMID
SCHREINEREI-MANUFAKTUR

**PREISWERTE ANFERTIGUNG AUF
MASS AUS EIGENER PRODUKTION:**

**EINBAUSCHRÄNKE, MÖBEL, TISCHE,
KÜCHEN, GARDEROBEN**



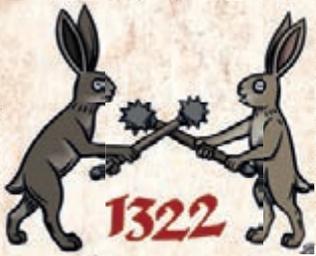
*Viel Spaß
und einen guten Verlauf
während der
Theatervorstellungen!*

Kohlschmid Schreinerei GmbH
Schmiedgasse 1 84539 Ampfing Telefon 08636 - 283
www.schreinerei-kohlschmid.de

Jedes Stück ein Meisterstück. **Von Ihrem Innungsschreiner.**

DIE MEISTER*INNEN

Ein Überblick über die großartigen Menschen hinter den Kulissen, die mit ihrem Fleiß und ihrer Kreativität „1322“ möglich machen



ART DIRECTION



Lena Hieber



Anita Hertle



Bettina Stachowitz

BOGEN



Andreas Bublak



Claudia Pfeilstetter

BÜHNE & GELÄNDE



Reinhard Eberl



Fritz Zimmermann

DOKU



Rainer Stöger



Werner Witte

GLEICHSTELLUNG



Johanna Ettenhuber

INTENDANZ



Tobias M. Huber



Dr. Dominikus Huber

FESTSPIELWERKSTATT



Adelgunde Huber



Ursula Vellinger



Dr. Marcel Huber



Karin Polzer



DIE MEISTER*INNEN

KOSTÜM & KOMPARENEN-KOSTÜM & STRICKEREI



Emanuela Stowasser



Monika Ettenhuber



Reingard Wallner



Tamara Bublak



Theresa Wallner

MARKETING



Andreas Pawel

MASKE



Julia Tölg



Verena Kukielka



Vivien Tommasini

SFX



Claudia Wackerbauer

MUSIK



Denise Weise

BUSINEN

Andreas Hartmetz

INSPIZIENZ

Markus Fiebiger und
Stefanie Remler

POLE

Tanja Neumayer

SCHAUKAMPF & KBB

Matthias Pfeilstetter

SCHLACHT- VERTONUNG

Tom Brüssel

TANZ

Corena Stecker-Beitzel

RATHAUS



Hans-Peter Kohlschmid



Josef Grundner

**FRÜHER WAR HEUTE
NOCH ZUKUNFT**

Gestalte mit uns das Zeitalter
der Digitalisierung

COC AG - Managed IT-Services Burghausen
Bewirb Dich jetzt unter: www.COC-AG.de

DIE MEISTER*INNEN

ORGA



Stephanie Herrmann,
Gastro



Wolfgang Maier,
Infrastruktur



Bianca Engl,
Münzerei



Gina Gaetani,
Münzerei



Armando Gaetani,
IT



Herrmann Hewener,
Sicherheit



Katharina Steinberger,
Lager



Michael Pollmann,
Leitung



Claudia Empl,
Leitung



LICHTDESIGN
Charly Pauli

TONINGENIEUR
Ralf Hefenbrock

REITEREI



Birgit Wimmer



Kristina Pauli

Seid gegrüßt!

*Wir sind die kreativen Köpfe. Wie können unsere
bescheidenen Fähigkeiten euch zu Nutzen sein?*

Witte
MARKETING
www.witte.marketing

REQUISITE



Andreas Zeiller



Monika Geidobler

DIE MEISTER*INNEN

REGIE & KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO & KINDERBETREUUNG



Katharina Stöger



Barbara Drechsel



Moritz Katzmaier



Otti Gantenhammer



Evi Frohnwieser



Christiane Oberloher



Jennifer Hansen



Dominik Gantenhammer



SCHAUKAMPF



Walter Hartlmaier



Sascha Hartlmaier



SPONSORING



Florian Denk



Franziska Sax

TECHNIK



Rudolf Engl



Christian Weigl

Erst **DENK**en, dann finden!



Ihr zuverlässiger Partner
in der Region auch für
Burgen und Schlösser.



Marktplatz 8
84539 Ampfing
Tel. 08636 99 99 135

Kompetenz,
die sich für Sie auszahlt!
+ schnell & diskret + markterfahren

www.denk-immobilien.com



Die besten Türen waren schon immer aus Holz

Ob Brandschutz, Rauchschutz oder Einbruchschutz – unsere Türen halten höchsten Anforderungen Stand.

Als führender Hersteller von Spezialtüren und als Unternehmen in der Region freuen wir uns auf das Freilicht-Theater „1322 – Die Schlacht bei Ampfing“, das wir gerne maßgeblich unterstützen.

Wir wünschen allen Mitwirkenden und allen Besucher*innen viel Vergnügen!

www.schoerghuber-karriere.de

 **Schörghuber**
Spezialtüren

DAS ENSEMBLE



Agnes
Irene Gruber



Alamanda
Alina Denk



Agnes
Melanie Schreiber



Alamanda
Ann-Kathrin Wagner



Bairischer Herold
Michael Hell



Bairischer Herold
Florian Kraus



Blanca
Rosa Bernhart



Blanca
Sabine Reichenberger



Cristan
Isabella Striehn



Cristan
Johanna Hansmeier



Cristan
Mia Pauli



Cristan
Sarah Ruhland

DAS ENSEMBLE



Egolf von Wasserburg
Michael Hingerl



Ella von Potenstein
Johanna Ettenhuber



Ella von Potenstein
Christina Müller



Herzog Heinrich
Dominic Persoldt



Floreta
Franziska Zimmermann



Isabel
Julia Kohlschmid



Floreta
Sabrina Strigl



Isabel
Sabrina Oberwallner



Friedrich, Kind
Kilian Böhm



Friedrich, Kind
Sebastian Grundner



Friedrich, Kind
Oskar Katzmair



Friedrich, Kind
Alexander Märkl

DAS ENSEMBLE



Johann, Böhmenkönig
Sebastian Maier



Jüngste Novizin
Sofie Grundner



Jüngste Novizin
Laura Strohmeier



Knappe Gumpenberg
Stefan Gillhuber



König Friedrich
Sebastian Sax



König Ludwig
Matthias Ettinger



Ludwig, Kind
Sebastian Gantenhammer



Ludwig, Kind
Felix Katzmaier



Ludwig, Kind
Veit Reichenberger



Ludwig, Kind
Valentin Loidl



DAS ENSEMBLE



Marschall Pillichsdorf
Manfred Fromberger



Ritter Alzei
Günther Göbl



Ritter Griessenbeck
Wolfgang Göbl



Ritter Leuchtenberg
Andreas Hansmeier



Ritter Montfort
Josef Stellner



Ritter Oettingen
Thomas Enzinger



Ritter Pfaffing
Oliver Brus



Ritter Pfaffing
Hermann Polzer



Ritter Rindsmaul
Helmut Pritz

Metzgerei
TRAUTMANNSBERGER
Fleisch & Wurstwaren
Ausgesuchte Qualität aus eigener Herstellung

Wir wünschen allen
Besuchern und Beteiligten
viel Vergnügen bei
1322
DIE SCHLACHT
BEI AMPFING

Metzgerei
Katrín Trautmannsberger
Marktplatz 6
84539 Ampfing
Tel. 0 86 36/2 35
Fax 0 86 36/69 88 15



Ritter Schärdingen
Georg Buchner

DAS ENSEMBLE



Ritter Schärdingen
Markus Buchner



Schweppermann
Bernhard Kneißl



Ritter Überacker
Sascha Hartlmaier



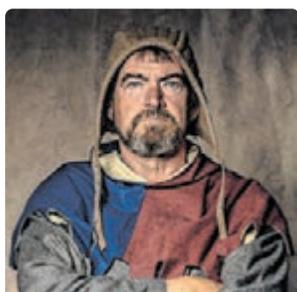
Ritter Waldeck
Florian Hingerl



Ritter Wallsee
Michael Reichl



Ritter Wissbeck
Maximilian Tresp



Waffenmeister
Erwin Hinterecker



UNSERE NEUE KUNDENFLOTTE!

Dirlafing 5
84539 Ampfing

Tel.: +49 (0)86 36 / 69 71 40
Email: info@dergartenundmehr.de
Web: www.dergartenundmehr.de



KÖNIGLICHER HAUPTSPONSOR



meine Volksbank Raiffeisenbank eG

KÖNIG LUDWIG - Premiumpartner



SCHWEPPERMANN - Pluspartner



ISABELLA - Basispartner



EGOLF - Ritterpartner



SPENDER, GÖNNER & UNTERSTÜTZER

Sparkasse Altötting-Mühldorf • pixx.io GmbH • Fritz Zimmermann • Gebrüder Mittermeier GmbH • Familie Manghofer
Familie Gruber • OVB Heimatzeitungen • Lorenz Gantenhammer Wohnbau GmbH • Franz Wostatek • Hermann Polzer
Paula Silichner Stoff-Truhe • Familie Lindmaier • Familie Naglmeier • Freiwillige Feuerwehr Ampfing • SL Rack GmbH
Miraphone eG • Leonhard Hingerl GmbH • Huber GmbH • „Der kleine Bogenladen“ Thomas Arndt • Rudolph Sickinger
Ristorante Pizzeria Isassi • Pöschmann Textilien • Reisebüro Wild • und viele, viele mehr...

VIELEN DANK!

Wir danken unseren Partnern, ohne die vieles nicht möglich gewesen wäre.